

NEUES AUS DEN METAWELTEN

Ausgabe Mai 2013 mit zum Teil auch längeren Kurzmeldungen aus dem religiösen Bereich als monatliche Ansammlung von Haarsträubendem, Seltsamem, Lustigem und auch Informativem!

Der Verstand ersetzt die Heiligen Schriften

Aufklärung ist die Befreiung des Gläubigen aus seiner religiös verschuldeten Unterwerfung. Gläubigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung durch Heilige Schriften zu bedienen. Religiös verschuldet ist diese Gläubigkeit, wenn die Ursache der Gläubigkeit kein mangelnder Verstand, sondern fehlender Mut und Entschlusskraft ist, sich seiner ohne Leitung durch Heilige Schriften zu bedienen. Habe das Zutrauen, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen, denn er kann lösen, was die Heiligen Schriften nicht zu lösen vermochten! Der Verstand ersetzt die Heiligen Schriften, ist der Wahlspruch der Aufklärung.

Gabriel Elnonberg im Gedenken an Immanuel Kant.

Nummer zwei in der islamischen Glaubensgemeinschaft Österreichs hat Probleme

Der KURIER meldete gegen Ende April: Zwölf Jahre lang war Ahmet Hamidi die Nummer zwei in der islamischen Glaubensgemeinschaft Österreichs. Im Sommer 2011 trat er als Vizepräsident nach einem Paukenschlag zurück: Zu viel Sport, soll er sinngemäß auf einem Podium gesagt haben, sei schlecht für Mädchen. Sein Ruf erlitt damals erste Kratzer. Für viele Gläubige blieb er dennoch eine Integrationsfigur: Ein renommierter Internist und Fachinspektor für islamischen Religionsunterricht. Kurz: Jemand, der es geschafft hat. Jetzt steht sein Renommee als gefragter Internist vor einer harten Bewährungsprobe. Gegen den Spezialisten für Diabetes laufen Ermittlungen wegen des Verdachts des schweren gewerbsmäßigen Betruges, bestätigt Nina Bussek von der Staatsanwaltschaft Wien. Den Stein ins Rollen brachte die Wiener Gebietskrankenkasse (WGKK). Dort stöbert eine Truppe mit dem sperrigen Namen "Missbrauch-Entdecken-Prävention" (MEP) Medizinern nach, die möglicherweise korrupt sind. Das Vergehen heißt Abrechnungsbetrug. (...)

Australiens Kirche zahlt 23 Mio. an Missbrauchsoffer

Aus einer ORF-Meldung vom 2.5.: CCI, die Versicherungsgesellschaft der katholischen Kirche im australischen Bundesstaat Victoria hat rund 23 Millionen Euro als Entschädigung an 600 Missbrauchsoffer ausgezahlt. Das teilte die Versicherungsgesellschaft vor einer staatlichen Untersuchungskommission zum Missbrauchsskandal mit. Die CCI beteuerte, sie habe niemals Täter aus den Reihen der Kleriker gedeckt. Die Entschädigungszahlungen betrafen laut Bericht Missbrauchsfälle aus den 1960er-, 1970er- und 1980er-Jahren.

Wozu man anmerken kann: Ist super, das man sich auch dagegen versichern kann, an Missbrauchsoffer Schadenersatz zahlen zu müssen. Und es war von der katholischen Kirche Australiens sehr weitblickend, sich diesbezüglich zu versichern. Schließlich könnte diese katholische Klerikertradition ja doch einmal auffliegen und dann ist es besser, wenn die Versicherung mit Kundenprämien statt der Kirche zahlt!

Catholic Church Insurance – als Feuerversicherung 1911 gegründet bietet CCI heute ein breites Versicherungsprogramm an, einer ihrer Slogans ist rechts zu sehen: Wir verstehen Versicherungsbedürfnisse katholischer Schulen besser als sonst jemand.



Benedikt XVI. zurück im Vatikan

Das meldete am 2.5. religion.ORF: "Der emeritierte Papst Benedikt ist in den Vatikan zurückgekehrt. Er wurde bei seiner Ankunft von seinem Nachfolger Papst Franziskus herzlich empfangen. Der Argentinier erwartete den 86-Jährigen Joseph Ratzinger am Donnerstag in seinem neuen Zuhause, einem eigens für ihn umgebauten Kloster in den vatikanischen Gärten. Er begrüßte Benedikt mit 'großer und brüderlicher Herzlichkeit', wie der Vatikan mitteilte. Anschließend beteten die beiden Päpste gemeinsam in der kleinen Kapelle des früheren Klosters."

Wozu der rechts angefügte Cartoon passt. Unwahrscheinlich! So eine Papstdichte im Vatikan gab's noch nie! In Sibirien liegt die Bevölkerungsdichte bei 2,9 Einwohnern pro Quadratkilometer, auch in Australien ist die Bevölkerungsdichte nicht höher als in Sibirien. Und Päpste leben weder in Sibirien noch in Australien. Man sieht daher ganz deutlich: Gott bevorzugt den Vatikan als päpstliches Siedlungsgebiet!



Flämische Krematorium ohne Priester

Hpd am 2.5.: In neu zu bauenden Krematorien sollen zukünftig von der katholischen Kirche aus keine Prediger zur Leitung der Abschiedszeremonien mehr beauftragt werden. In den bestehenden Krematorien wird das Mandat der Priester, Diakone oder Vorbeter ab dem 1. Januar 2015 abgebaut. Das beschlossen jetzt die flämischen Bischöfe. In der Zukunft kann es dort keine vollständige Abschiedszeremonie mehr geben, sondern nur noch ein kurzes Gebet, vergleichbar mit einem Gebet auf dem Friedhof. Begründet wird der Beschluss damit, dass die Begräbnisliturgie riskiert, ihre Bedeutung zu verlieren, wenn sie vollständig von der Glaubensgemeinschaft abgelöst wird. Darum sollte die Beerdigungsliturgie im Prinzip in den Pfarrkirchen gefeiert werden.



Soweit hpd. Seinerzeit war es eine besonders schwere Sünde gewesen, sich nicht bestatten, sondern verbrennen zu lassen. Weil nämlich durch die Zerstörung des irdischen Leibes der HErr am Jüngsten Tag bei der Auferstehung der Leiber nur Asche vorfinden täte. Und Asche brennt im ewigen Feuer der Hölle schlecht. Die Feuerbestattung war deswegen in Österreich eine Einrichtung der Freidenker, die einen eigenen Bestattungsverein mit der Bezeichnung "Die Flamme" führten und die Urnen auf eigenen Friedhöfen beisetzen ließen. Auf den Grabsteinen war dann statt des Christenkreuzes eine Flamme oder Urne.



In den 1960er-Jahren beschloss die katholische Kirche, dass der HErr auch Leiber aus Asche auferstehen lassen dürfe und die katholische Feuerbestattung wurde erlaubt. Wie in der obigen Meldung zu lesen ist, dürften inzwischen deswegen die Totenmessen ziemlich weggeschrumpft sein und bei Feuerbestattungen anscheinend Priester & ein Vaterunser als ausreichende religiöse Zeremonie gelten. Das muss daher abgeschafft werden. Zurück in die Kirche mit den Toten! Wie die Zeiten heute sind, werden aber davon in der Regel bloß der Priester & sein Vaterunser abgeschafft werden ...

Zehn der 15 schlimmsten Feinde der Religionsfreiheit sind muslimische Länder

Diese Meldung der INTERNATONAL BUSINESS TIMES vom 3.5. ist nicht wirklich überraschend. Aber da man bei den muslimischen Scheichen größte Teile des Erdöls kaufen muss, ist der Kampf für die Menschenrechte diesbezüglich nicht so wichtig. Seinerzeit als es den Ostblock noch gab, wurde in den Medien täglich für dortige Menschenrechte auf Meinungsfreiheit usw. gekämpft, auch wenn dabei ans Recht auf Ausbeutung gedacht wurde.

Jedenfalls schreibt IBT: Es ist schon seltsam, in wie vielen muslimischen Ländern religiöse Toleranz ein Fremdwort ist. Religion, wenn sie strikt ausgelegt wird, kennt keine Toleranz. Schade, dass wir in der westlichen Gesellschaft unsere Augen vor diesem Problem verschließen. Doch einmal mehr gilt: Keine Toleranz der Intoleranz!

Es überrascht kaum, dass 10 der 15 am stärksten betroffenen Länder, muslimische Länder sind. Die restlichen sind kommunistische oder ehemals kommunistische Länder. Die 15 Länder sind Burma, China, Eritrea, Iran, Nordkorea, Saudi-Arabien, Sudan, Usbekistan, Ägypten, Irak, Nigeria, Pakistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Vietnam.

Israel: Kampfansage an Ultraorthodoxe

Religion.ORF meldete am 3.5.: "Die zahlreichen Privilegien und finanziellen Hilfen, die ultraorthodoxe Familien in Israel erhalten, erregen seit langem die Gemüter vieler Säkularer. Israels neuer Politstar Finanzminister Jair Lapid will jetzt damit aufräumen."

Der traut sich was, der Lapid! Aber die ultraorthodoxen Parteien sind nicht mehr in der Regierungskoalition, laut internationaler Umfragen ist Israel einer der säkularsten Staaten weltweit und die Ultraorthodoxen sind nicht nur mit ihren extremistischen Forderungen wie eigene Gehsteige und Busse für Frauen aufgefallen, sondern unter den Säkularen herrscht schon lange großer Ärger über Privilegien wie keinen Wehrdienst leisten zu müssen und als religiöse Studierende ohne zeitliche Begrenzung von staatlicher Unterstützung leben zu können.



dieses Reuter-Bild zeigt empörte junge Ultraorthodoxe, die sich von normal gekleideten Frauen sexuell belästigt fühlen

Merkel: Glaube fester Rückhalt

Diesen Monat komm ich überhaupt nicht vom Fleck, bin immer noch am 3.5. Vom deutschen Kirchentag meldete an diesem Tag religion.ORF: *Ein Plädoyer für den christlichen Glauben und das Gebet hielt Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) beim Kirchentag. Der Glaube gibt ihr nach eigenem Bekunden einen festen Rückhalt. "Mein Glaube lehrt mich, dass wir als Menschen auch Fehler machen", sagte die Protestantin Merkel am Donnerstagabend. Eine Vollkommenheit sei für den Menschen nicht vorgesehen. Die Bundeskanzlerin betonte, sie versuche ihren Glauben in ihrem Amt zu leben, auch wenn ihr das sicher nicht immer gelinge. Er sei ihr in jeder Minute präsent, so Merkel, deren Vater evangelischer Pfarrer war.*



Ja, sie lebt ihren Glauben, schließlich ist sie in einer christlichen Partei, die sich jahraus und jahrein an die Bibel hält, an Matthäus 13,12: "Denn wer da hat, dem wird gegeben, dass er die Fülle habe; wer aber nicht hat, dem wird auch das genommen, was er hat". Auf diese Bibelstelle ist die christliche Politik der Christenparteien aufgebaut!

Berliner Brückenbenennung nach Ehrenmord-Opfer?

Der Berliner Tagesspiegel am 3.5.: Die künftige Brücke von der Oberlandstraße zum Tempelhofer Feld soll nach Hatun Sürücü benannt werden. Am Donnerstagabend stimmte der Kulturausschuss Tempelhof-Schöneberg mehrheitlich für einen Antrag der CDU, die 1982 in Berlin geborene und 2005 von mindestens einem ihrer Brüder ermordete Kurdin auf diese Weise zu ehren. Die Brücke soll das Tempelhofer Feld und ein entlang der Stadtautobahn geplantes Gewerbegebiet ab etwa 2016 von Süden her erschließen. Direkt angrenzend ist ein S-Bahnhof geplant. An der südlich davon gelegenen Oberlandstraße war Hatun Sürücü am Abend des 7. Februar 2005 mit drei Kopfschüssen getötet worden.

Himmel ist heißer als die Hölle

Von der Site Humanist News: Im Wissenschafts-Magazin "Applied Optics" erschien 1972 ein Artikel, in welchem auf Grundlage der in der Bibel genannten Angaben die Temperatur des biblischen Himmels berechnet wurde. Wir veröffentlichen anbei die deutsche Übersetzung des englischen Textes.



Die Daten aus der Bibel Aus den verfügbaren Daten kann die Temperatur des Himmels ziemlich genau errechnet werden. Unsere Quelle ist die Bibel. In Jes. 30, 26 lesen wir: "Ferner wird das Licht des Mondes stark wie das Licht der Sonne sein und das Licht der Sonne wird siebenmal stärker sein als das Licht von sieben Tagen". Daher erhält der Himmel vom Mond soviel Strahlung, wie wir von der Sonne erhalten, und darüber hinaus von der Sonne 7 mal 7 = 49 mal soviel wie die Erde von der Sonne erhält, also im ganzen fünfzigmal soviel.

Die Temperatur des Himmels: 525 Grad Celsius Das Licht, das wir vom Mond erhalten, ist 1/10000 des Lichts, das wir von der Sonne empfangen, daher können wir es vernachlässigen. Mit diesen Daten können wir die Temperatur des Himmels berechnen. Die Strahlung, die auf den Himmel fällt, wird ihn bis zu jenem Punkt aufheizen, an dem der Wärmeverlust durch Abstrahlung gerade genauso groß ist, wie die Wärme, die durch Einstrahlung aufgenommen wird. Anders gesagt, der Himmel verliert durch Strahlung fünfzigmal soviel Wärme wie die Erde. Unter Verwendung des Stefan-Boltzmannschen Gesetzes für die Strahlung: $(H/E)^4 = 50$, wobei E die absolute Temperatur der Erde – nämlich 300 Kelvin – ist, ergibt dies für die Temperatur H des Himmels 789 K (525 Grad Celsius).

Die Temperatur der Hölle: max. 444,6 Grad Celsius Die Temperatur der Hölle lässt sich nicht exakt bestimmen, doch muss sie jedenfalls kleiner als 444,6 Grad Celsius sein, jener Temperatur, bei der Schwefel vom flüssigen in den gasförmigen Zustand übergeht. In der Offenbarung (21, 8) finden wir: "Aber die Furchtsamen und Ungläubigen sollen ihren Platz in dem See finden, der von Feuer und Schwefel brennet". Ein See aus geschmolzenem Schwefel bedeutet, dass seine Temperatur unterhalb des Siedepunktes liegen muss, der 444,6 Grad Celsius beträgt. (Oberhalb dieses Punktes wäre der Schwefel Dampf und nicht ein See).

Fazit Wir haben also als Temperatur des Himmels 525 Grad Celsius, als Temperatur der Hölle maximal 444 Grad Celsius. Deshalb ist der Himmel heißer als die Hölle.

Iran - Women who wear revealing dresses cause earthquakes

OneIndiaNews: Tehran, May 4: Women who wear revealing clothing and behave immorally are responsible for earthquakes, this is what a senior Iranian cleric has to say. The cleric's unusual explanation for quakes follows the prediction made by the country's president, Mahmoud Ahmadinejad, that a quake is certain to rock Tehran and many of its 12 million inhabitants should relocate to save their lives. Hojatoleslam Kazem Sedighi told the country's media that women who do not dress in dignified manner "lead young men astray, corrupt their chastity and spread adultery in society". According to Sedighi, the only way to escape the disaster is to take refuge in religion and adapt to Islam's moral codes.

Atheisten sollen hängen

Wieder einmal war die Friedfertigkeit des Islam zu vernehmen. Wie DIE WELT am 6.5. meldete, forderten in Dhaka, der Hauptstadt von Bangladesh am 4. und 5. Mai hunderttausende islamistische Fanatiker strengere islamische Gesetze, radikalere Strafen, und das Ende der Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau. Am 5.5. besetzten die Islamisten ein Stadtviertel und verkündeten, es nicht verlassen zu wollen bis ihre Forderungen erfüllt würden. Der Anführer dieser Banden heißt Hefajat-e-Islam und will einen islamistischen Gottesstaat errichten. Der vergleichsweise zu anderen Islamstaaten gemäßigte Islam in Bangladesch wird nach Ansicht des Predigers von einer atheistischen Regierung verursacht, "Atheisten sollen hängen" ist daher eine der Losungen seiner Bewegung.

Verlangt wird ein Blasphemiegesetz mit Todesstrafe, das Verbot jegliche ausländische Kultur. Islamische Erziehung soll für alle Schulkinder Pflicht werden, Frauen sollen nicht mehr außerhalb des Hauses arbeiten und nichts mehr zu sagen haben. Letzteres richtet sich speziell auch gegen die Premierministerin Sheikh Hasina. Den Polizeikräften gelang es bis zum 6.5. die Islamisten zu zerstreuen und ihren Anführer aus Dhaka zu vertreiben. Demonstrationen wurden verboten, zwei islamistische Hetzsender wurden stillgelegt.

Frage: hat irgendwer dazu was von den Islamvertretern vernommen? Hat die Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich dazu was gesagt? Oder spiegelt dieser Hefajat-e-Islam bloß die kulturelle Vielfalt im Islam wider?

Schutzengel in Österreich

Am 6.5. brachte DIE PRESSE einen Bericht über eine Meinungsumfrage, woran die Leute in Österreich glaubten: Eine Online-Umfrage mit 500 Teilnehmern zum Glauben an übergeordnete Mächten und Übersinnliches erbrachte, dass drei von vier Österreichern an die Macht des Schicksals glauben, zwei Drittel an Schutzengel. Zwei von fünf Österreichern hatten in ihrem Leben schon einmal ein übersinnliches Erlebnis (38 Prozent). Drei von fünf Österreichern glauben an Gott, 56 Prozent an Jesus, wobei der Prozentsatz mit sinkendem Alter signifikant abnimmt. Von der Existenz Außerirdischer sind 42 Prozent der Österreicher überzeugt, von Heiligen dagegen nur knapp 40 Prozent. 30 Prozent halten Geister für real, eine Minderheit - fünf bis neun Prozent - sogar Elfen, Kobolde und Trolle. Auch die Existenz von Vampiren (2,2 Prozent), Zombies (1,8 Prozent) und Werwölfen (1,6 Prozent) wird nicht ganz ausgeschlossen.

Interessant wär es erstens zu wissen, wie die 500 Befragten ausgesucht worden waren und wie ihre Zusammensetzung und wie die Fragestellung konkret war. Weil einen "Schutzengel" hat man ja schnell. Fast jeden Tag wird im Lokalfernsehen gemeldet, irgendwer habe bei einem Unfall einen Schutzengel gehabt, weil er auch tot hätte sein können. Wenn dann wer vom Schutzengel spricht, dann muss er weder an Schutzengeln, noch an Übersinnliches glauben. An die Macht des Schicksals wird wirklich gerne geglaubt, weil diese Anschauung vor Schuld schützt: nicht ich, das Schicksal war's! Dass Außerirdische existieren, hat sicherlich eine enorm hohe Wahrscheinlichkeit, in den 100 Milliarden Galaxien wird's ja doch wohl eine größere Anzahl geeigneter Planeten geben. Zur Erde fliegen etwaige Außerirdische allerdings nicht, weil dafür sind die Entfernungen ein bisschen zu groß und den Transmittersprung durch den Hyperraum gibt's nur in der Science Fiction.

Zu den anderen Punkten einige Vergleichszahlen von der umfangreichen Befragung von 2012: Dort waren 35 % der Meinung, dass "es Engel gibt, die das Gute verkörpern". Nu, ein Engel kann auch die liebe Oma sein oder ein hilfreicher Nachbar, aber 35% sind deutlich weniger als zwei Drittel. Der Glaube an Jesus lag 2012 bei ca. einem Drittel und nicht bei 56%. Sonst wurden keine vergleichbaren Fragen gestellt. Dass es "Heilige" gibt, aber nur 40% daran glauben, verblüfft in die andere Richtung. Denn schließlich sind Heilige eine katholische Einrichtung, die auf den meisten Kalendern zu sehen ist, siehe Bild rechts. Diese Heiligen gibt es genauso wie Heiligendreikönig oder den Pfingstmontag. Am 1. Juni ist eben "Konrad". Das ist allerdings kein Feiertag, sondern ein Namenstag. Wer an Namenstage glaubt, muss eigentlich auch an den zugehörigen Heiligen glauben. Aber nicht daran, dass der Konrad wirklich heilig war.



	JÄNNER	FEBRUAR	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI
1	1. Silvester	1. Fastentag	1. Karfreitag	1. Karfreitag	1. Karfreitag	1. Karfreitag
2	2. Heilige Drei Könige	2. Fastentag	2. Karfreitag	2. Karfreitag	2. Karfreitag	2. Karfreitag
3	3. Heilige Drei Könige	3. Fastentag	3. Karfreitag	3. Karfreitag	3. Karfreitag	3. Karfreitag
4	4. Heilige Drei Könige	4. Fastentag	4. Karfreitag	4. Karfreitag	4. Karfreitag	4. Karfreitag
5	5. Heilige Drei Könige	5. Fastentag	5. Karfreitag	5. Karfreitag	5. Karfreitag	5. Karfreitag
6	6. Heilige Drei Könige	6. Fastentag	6. Karfreitag	6. Karfreitag	6. Karfreitag	6. Karfreitag
7	7. Heilige Drei Könige	7. Fastentag	7. Karfreitag	7. Karfreitag	7. Karfreitag	7. Karfreitag
8	8. Heilige Drei Könige	8. Fastentag	8. Karfreitag	8. Karfreitag	8. Karfreitag	8. Karfreitag
9	9. Heilige Drei Könige	9. Fastentag	9. Karfreitag	9. Karfreitag	9. Karfreitag	9. Karfreitag
10	10. Heilige Drei Könige	10. Fastentag	10. Karfreitag	10. Karfreitag	10. Karfreitag	10. Karfreitag
11	11. Heilige Drei Könige	11. Fastentag	11. Karfreitag	11. Karfreitag	11. Karfreitag	11. Karfreitag
12	12. Heilige Drei Könige	12. Fastentag	12. Karfreitag	12. Karfreitag	12. Karfreitag	12. Karfreitag
13	13. Heilige Drei Könige	13. Fastentag	13. Karfreitag	13. Karfreitag	13. Karfreitag	13. Karfreitag
14	14. Heilige Drei Könige	14. Fastentag	14. Karfreitag	14. Karfreitag	14. Karfreitag	14. Karfreitag
15	15. Heilige Drei Könige	15. Fastentag	15. Karfreitag	15. Karfreitag	15. Karfreitag	15. Karfreitag
16	16. Heilige Drei Könige	16. Fastentag	16. Karfreitag	16. Karfreitag	16. Karfreitag	16. Karfreitag
17	17. Heilige Drei Könige	17. Fastentag	17. Karfreitag	17. Karfreitag	17. Karfreitag	17. Karfreitag
18	18. Heilige Drei Könige	18. Fastentag	18. Karfreitag	18. Karfreitag	18. Karfreitag	18. Karfreitag
19	19. Heilige Drei Könige	19. Fastentag	19. Karfreitag	19. Karfreitag	19. Karfreitag	19. Karfreitag
20	20. Heilige Drei Könige	20. Fastentag	20. Karfreitag	20. Karfreitag	20. Karfreitag	20. Karfreitag
21	21. Heilige Drei Könige	21. Fastentag	21. Karfreitag	21. Karfreitag	21. Karfreitag	21. Karfreitag
22	22. Heilige Drei Könige	22. Fastentag	22. Karfreitag	22. Karfreitag	22. Karfreitag	22. Karfreitag
23	23. Heilige Drei Könige	23. Fastentag	23. Karfreitag	23. Karfreitag	23. Karfreitag	23. Karfreitag
24	24. Heilige Drei Könige	24. Fastentag	24. Karfreitag	24. Karfreitag	24. Karfreitag	24. Karfreitag
25	25. Heilige Drei Könige	25. Fastentag	25. Karfreitag	25. Karfreitag	25. Karfreitag	25. Karfreitag
26	26. Heilige Drei Könige	26. Fastentag	26. Karfreitag	26. Karfreitag	26. Karfreitag	26. Karfreitag
27	27. Heilige Drei Könige	27. Fastentag	27. Karfreitag	27. Karfreitag	27. Karfreitag	27. Karfreitag
28	28. Heilige Drei Könige	28. Fastentag	28. Karfreitag	28. Karfreitag	28. Karfreitag	28. Karfreitag
29	29. Heilige Drei Könige	29. Fastentag	29. Karfreitag	29. Karfreitag	29. Karfreitag	29. Karfreitag
30	30. Heilige Drei Könige	30. Fastentag	30. Karfreitag	30. Karfreitag	30. Karfreitag	30. Karfreitag
31	31. Heilige Drei Könige	31. Fastentag	31. Karfreitag	31. Karfreitag	31. Karfreitag	31. Karfreitag

Benno Elbs wird Bischof der Diözese Feldkirch

Nachdem Altpapst Ratzinger die katholische Kirche in Österreich die ganze Zeit hat dunsten lassen mit den Bischofsnennungen, gibt's nun für Vorarlberg einen neuen Bischof. Der alte hatte nicht nur um Pensionierung nachgesucht, er war einfach wirklich in Pension gegangen. Zu seinem Nachfolger wird am 7.5. der amtsführende Generalvikar Benno Elbs bestellt, der unter den vorarlbergischen praktizierenden Katholiken recht beliebt ist. Schaut also aus, als hätte Papst Franz einen Fehlgriff getan, weil sowas ist ja in der katholischen Kirche schon länger nimmer üblich gewesen. Meist sind die Bischöfe als Strafe für die Gläubigen gedacht gewesen.

Klosterschwesterntagung in Rom

Bis zum 7.5. tagte in Rom die Internationale Union der Generaloberen (UISG), der die leitenden Nonnen von 2000 Frauenorden der katholischen Kirche angehören, diese Orden haben über 700.000 Mitglieder. Die Vertretung der US-Ordensfrauen (Leadership Conference of Women Religious - LCWR), denen Papst Ratzinger¹ wegen Ungehorsams den Krieg erklärt hatte, stellte die Maßregelungen durch den Vatikan als Folge von Missverständnissen dar, man hofft dort auf den neuen Papst. Dieser hielt den Obernonnen allerdings nur einen Vortrag über Gehorsam, Armut und Keuschheit. In früheren Zeiten war die Bestückung der Nonnenorden ja eine sehr einfache



¹ Siehe "Vatikan tadelt aufmüpfige US-Nonnen" - <http://www.atheisten-info.at/infos/info0840.html>

Sache gewesen. "Sündige" oder "übergebliebene" Töchter wurden ins Kloster gesteckt und sozusagen auf diese Weise in christlicher Nächstenliebe entsorgt. Die US-Orden haben ein Durchschnittsalter von um siebzig und kaum noch Neuzugänge, sie werden also in zwanzig Jahren ziemlich verschwunden sein, mit oder ohne Ungehorsam.

BRD: Evangelische Schwarze loben Grüne

Die deutsche Grünpartei ist im Führungsbereich stark religiös belastet, Spitzenkandidatin Katrin Dagmar Göring-Eckardt ist auch Präses der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland und Mitglied im Rat der EKD. Zwar lässt sie diese Funktionen während der Wahl ruhen, eine schwere Belastung ist so eine Spitzenkandidatin klarerweise trotzdem. Auch andere obere Funktionäre sind kirchennahe.

Da hilft nun der Evangelische Arbeitskreis (EAK) der CDU/CSU, in einer Aussendung kritisieren die protestantischen Schwarzen nämlich die Kirchenferne der deutschen Grünen. In einem "Faktencheck zur Bundestagswahl" wird festgestellt, die Grünen wären kirchenfern, konkret wird den Grünen vorgeworfen (bzw. im säkularen Sinn hoch angerechnet):

- Grüne wollen Tanzverbote an kirchlichen Feiertagen aufheben.
- Grüne fordern die Entfernung von Kreuzen und Kruzifixen aus öffentlichen Räumen.
- Grüne fordern in einigen Bundesländern die Abschaffung des konfessionellen Religionsunterrichtes.
- In Berlin sind die Grünen gegen die Aktion "ProReli" aufgetreten und haben damit zur Verhinderung der Wiedereinführung des konfessionellen Religionsunterrichts beigetragen.
- Grüne sind für die Abschaffung der Einhebung der Kirchensteuer durch die Finanzämter.

Der Evangelische Arbeitskreis CDU/CSU hat also Argumente gesammelt, die dafür sprechen, dass bekennende Christen die Grünen nicht wählen sollten. Dass sie damit Argumente gesammelt haben, die dafür sprechen, dass religionsferne und religionsfreie Menschen grün wählen sollten, fällt den CDU/CSUern klarerweise nicht auf, weil nichtchristlich zu sein, ist ja was Böses und in CDU/CSU gibt's nur gute Christen. Dass die Christen ohnehin ihre Christenparteien haben und Unchristen eher nicht CDU/CSU wählen werden, das merken sie nicht. So hat man in Deutschland heuer als religionsfreier Mensch bei den Bundestagswahlen die Wahlmöglichkeiten zwischen zwei Parteien, die der Religionsferne verdächtig sind: GRÜNE und LINKSPARTEI. Die ehemals säkulare FDP hat diese Position aufgegeben, die SPD verbietet innerparteilich säkulare Arbeitskreise und CDU/CSU sind ja schon im Namen religiös und empfehlen Religionsfreien die Grünen zu wählen.

Sex im Beichtstuhl

Am 8.5. war kath.net sehr empört: im Münster von Villingen war womöglich in einem Beichtstuhl gevögelt worden! Eine zur Beichte gehende Frau habe heftiges Stöhnen aus dem Beichtstuhl gehört und dort zwei Nackerte entdeckt, die offenbar nicht mit Suchern nach Beichtmöglichkeiten gerechnet hatten. Die beteiligte Frau sei betrunken gewesen. Die Kirchengemeinde will keine Anzeige machen, aber es dürfte von anderer Seite eine solche vorliegen. Ein Fick im Beichtstuhl gehört wohl in dieselbe Kategorie wie eine Stehpartie in nächtlichen U-Bahnzügen, aber bei Beichtstühlen ist die Aufregung größer: denn in Beichtstühlen sollen Sünden gebeichtet, nicht begangen werden...

Katholische Kirche in Belgien ist bald Pleite

Hpd-Meldung vom 10.5.: BELGIEN. Laut einer Umfrage der Zeitschrift "De Tijd" bei den Finanzmanagern der katholischen Diözesen hat sich das Jahreseinkommen der belgischen Diözesen so sehr vermindert, dass sie die jährlichen Kosten nicht mehr decken. Sie können die Verluste nur noch durch die Einkünfte aus ihren Finanzanlagen oder außerordentlichen Erträgen aus dem Verkauf von Gebäuden ausgleichen. So verzeichnet zum Beispiel das Bistum Antwerpen einen Verlust von zwei Millionen Euro pro Jahr. Die Diözese verfügt aber nur noch über 75 Millionen Kapitalanlagen, was keine großen Gewinne mehr sichert. Der Sprecher der Diözese von Gent, Koen Vlaeminck, schlägt deshalb vor, nun auch die Laien in der Kirche vom Staat bezahlen zu lassen.

Ein Eklat im Theater und der Wiener Dompfarrer

Das stellte kath-net am 13.5. fest. In Wien war nämlich ein Theaterstück aufgeführt worden, dessen Handlung besonders katholische Katholiken als blasphemisch ansahen und deswegen eine Zettelverteilung nebst Buhrufen und Pfeifereien veranstalteten. Warum sie ins Theater gingen, wenn sie eh vorher schon wussten, dass ihnen das Stück nicht gefällt, ist rätselhaft. Unsereiner sitzt ja auch nicht in der Sonntagsmesse und pfeift die Predigt vom Pfarrer aus. "Über das Konzept des Angesichts von Gottes Sohn" heißt das Stück von Romeo Castellucci, bei Aufführungen in Paris und Berlin hatten auch strengkatholische Schreihälse ihr Protestgeplär gegen die Freiheit der Kunst äußerlich geführt. Was kath.net als zusätzlichen Eklat einstufte, war, dass sich der Wiener Dompfarrer Toni Faber positiv über das Stück geäußert hatte und u.a. sagte, "Ich habe Respekt vor religiösen Empfindlichkeiten, wir dürfen selbst aber nicht zu wehleidig sein. Christus ist nicht auf die Welt gekommen, um die Frommen noch frömmen zu machen, sondern um sie manchmal auch menschlicher zu machen."



Das ist klarerweise eine überzogene Forderung! Fromme menschlicher machen! Da sei Gott davor!

Pontifikat der Gottesmutter von Fatima geweiht

Das hat Papst Franz, wie religion.ORF meldete: Aus Anlass des weltkirchlichen Fatima-Festes am 13. Mai hat der Patriarch von Lissabon, Kardinal Jose da Cruz Policarpo, auf Wunsch des Papstes dessen Pontifikat der Gottesmutter von Fatima geweiht. Die Weihe erfolgte am 96. Jahrestag der Marienerscheinungen im Rahmen einer internationalen Wallfahrt.

Warum weiht der Franz sein Pontifikat nicht der Gottesmutter von Medjugorje? Die ist doch viel fleißiger als die Gottesmutter von Fatima und erscheint schon seit 32 Jahren regelmäßig!

Texas: Kein "Intelligent Design" im Unterricht

Das meldete die Skeptiker-Site GWUP² am 14.5.:

Wissenschaftler in Texas haben in der vergangenen Woche einen Erfolg errungen. Eine umstrittene Initiative zur Gleichstellung von religiös motivierten Schöpfungsdarstellungen mit der wissenschaftlich belegten Evolutionstheorie im Wissenschaftsunterricht ist vorerst gescheitert.

Wäre der „Texas House Bill 285“ stattgegeben worden, hätten die Biologielehrer an den dortigen Schulen künftig einen schweren Stand gehabt. Eingereicht von einem Anhänger der Idee des *Intelligent Design*, sollte die Regelung sicherstellen, dass kein Anhänger der Theorie "diskriminiert" oder von einer Beschäftigung an Schulen und Universitäten ausgeschlossen werden kann, auch wenn er die überprüfbar-wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Entstehung des Lebens ablehnt und stattdessen "alternative" Theorien wie die auf religiösen Vorstellungen beruhenden Intelligent Design-Thesen vertritt. Auch Unterstützung in der Lehre dieser Theorien hätte nicht verweigert werden dürfen. Im Vorfeld hatten sich jedoch Mitglieder der University of Texas at Austin mit einer Erklärung an das für die Genehmigung zuständige "House Committee on Higher Education" gewandt und ihre Ablehnung des Entwurfs deutlich gemacht. Zwar, so die Wissenschaftler in der Stellungnahme, unterstützen sie die akademische Freiheit und den Schutz der wissenschaftlichen Forschung, allerdings sollten Hochschulen nicht wegsehen, wenn etablierte Wissenschaft verzerrt dargestellt werde. Konkret befürchteten sie durch den vorgesehenen "Anti-Diskriminierungsparagrafen" zugunsten von Anhängern des Intelligent Design eine Förderung von Forschungsarbeiten, die die etablierte Evolutionslehre verzerrt darstellen könnte. Nun lief die Frist für die Genehmigung der Regelung ab, ohne dass das Komitee darüber entschieden hätte. Damit ist das Thema vorerst vom Tisch. Der Initiator hatte den gleichen Antrag allerdings bereits 2011 eingereicht, ebenfalls erfolglos. Bei der World Skeptics Conference in Berlin im letzten Jahr wurde das Thema ausführlich behandelt.

Doch kein politisches Asyl in den USA für deutsche Christen-Fundis

Aus einer Meldung von jesus.de vom 15.5.: Das Ehepaar Hannelore und Uwe Romeike aus Baden-Württemberg war im Sommer 2008 mit seinen fünf Kindern in die USA gezogen. Es wollte die Kinder selber unterrichten. Die deutschen Schulen entsprächen nicht christlichen Werten, erklärte Uwe Romeike. Die Familie fühle sich verfolgt, weil die deutschen Behörden die Schulpflicht mit Bußgeldbescheiden durchsetzen wollten. Ein US-Einwanderungsrichter gab dem Asylantrag der Romeikes 2010³ statt. Zwei Jahre später erwirkte die Einwanderungsbehörde jedoch eine Aufhebung des Urteils.

In Österreich ist Hausunterricht erlaubt, wer seine Kinder zuhause unterrichtet und diese in der zuständigen Schule die entsprechenden Prüfungen ablegen lässt, kann damit die Schulpflicht ersetzen. In Deutschland geht das nicht, da ist ausnahmslos Schulpflicht. Religiöse Sonderlinge haben damit offenbar Probleme. Als Säkularist stellt man sich die Frage, ob die obig geschilderte Familie nicht beschawaltet werden sollte, weil solche Narreteien schaden bestimmt dem Kindeswohl.

Jeder zweite Westdeutsche glaubt an Wunder

Aus der WELT vom 16.5.: Ob Wunder oder Geistheiler, Astrologie oder Anthroposophie: Immer mehr Deutsche wenden sich der Esoterik zu. Eine Okkultismusforscherin spricht schon von "beispiellos veränderten Weltbildern". Esoterische Vorstellungen sind bundesweit auf dem Vormarsch. Jeder vierte Deutsche, berichtet die "Zeit" unter Berufung auf die neuesten Zahlen der Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (Allbus), sei inzwischen aufgeschlossen gegenüber Wunder- und Geistheilern.



Rund 40 Prozent der Bevölkerung halten der Untersuchung zufolge etwas von Astrologie oder New Age, mehr als die Hälfte äußern Sympathie für Anthroposophie und Theosophie. Im Westen Deutschlands liegen laut Studie die Zustimmungswerte dabei höher als im Osten. Jeder zweite Westdeutsche glaube an Wunder, ungefähr jeder Vierte an die Wiedergeburt. "Esoterische Vorstellungen gelten zunehmend als normal", zitiert die "Zeit" den Münsteraner Soziologen Detlef Pollack.

² <http://www.gwup.org/>

³ siehe dazu <http://www.atheisten-info.at/infos/info0062.html> - auf meiner Site kommt eben alles irgendwo schon einmal vor!

Gründe für den Boom liegen nach Ansicht des Bayreuther Religionssoziologen Christoph Bochinger in Individualisierungstendenzen. Das Bedürfnis, "sich Elemente für ein selbst konstruiertes Weltbild zusammenzusuchen und danach zu handeln" sei stark, so Bochinger. Die Okkultismusforscherin und Präsidentin der Universität Augsburg, Sabine Doering-Manteuffel, spricht von einer "stillen spirituellen Revolution", die sich über Europa ausbreite. "Hier werden Weltbilder verändert wie in keiner Missionsphase der europäischen Geschichte zuvor."

Man sollte sich als Säkularist somit auch mit diesem ganzen Esoterikschmarrn intensiver auseinandersetzen, nicht nur immer schauen, was hat der Papst gesagt und was macht der Schönborn im "Jahr des Glaubens". Die Umverteilung der Dummheit in Richtung Esoterik nützt zwar auch dem Säkularismus ein bisschen, weil damit die Macht der etablierten Religionsgemeinschaften unterspült wird, aber letztlich hilft der Gesellschaft eine Vermehrung des Götterhimmels und des Aberglaubens nicht. Das "Opium des Volkes" hat heute verschiedene Geschmäcker, die bedrängte Kreatur seufzt immer weniger christlich, aber sie seufzt.

Der Grund dafür: die Menschen werden alleine gelassen. Im WELT-Artikel wird angeführt, dass auf dem Gebiet der Ex-DDR nicht nur die Religion weitgehend verschwunden, sondern auch der esoterische Aberglaube niedriger ist als im Westen. Die Tradition, dass im verblichenen Realsozialismus die Partei für alles zuständig war, hatte ja nicht nur den Effekt der ständigen Gängelung, sondern auch dass die Partei wirklich zuständig war und sich entsprechend um die Seufzer der bedrängten Kreatur zu kümmern hatte. Eine Lebensgrundsicherung hatten sowieso alle und die Leute lernten es, statt Wunder von Räucherkerzen und Gebeten zu erwarten, bei Problemen zum lokalen Parteisekretär zu gehen und ihre Anliegen vorzubringen. Da der Genosse Parteisekretär natürlich oft nicht zu helfen vermochte, war die Partei auch die Schuldtragende an allen Missständen und das System brach nicht nur ökonomisch, sondern auch daran zusammen. Schamanentänze, Handleser und die Hoffnung auf Wiedergeburt sind trotzdem nicht zum Ersatz geworden, dazu hatten die DDRler in einer zu realistischen Welt gelebt.



Atheist bringt die Bibel ins Gespräch

Meldung vom 17.05.2013 auf idea.de (evangelikale Site) - Hamburg (idea) – Der bekennende Atheist Walter Witt hat in Hamburg eine öffentliche Diskussion über die Bibel ausgelöst: Seit zehn Jahren verbreitet der ehemalige Postbeamte seinen Leitsatz "Die Bibel ist ein Märchenbuch" auf Plakaten, Hauswänden und Fußwegen. Er verschickte auch mehrmals im Jahr Postkarten mit dem Satz an christliche Werke wie zum Beispiel Bibel TV. Inzwischen schreiben viele Passanten dazu ihre Kommentare auf die Plakate. Einer reagierte mit der Frage "Wie kommst du da drauf?" und bat um Argumente. Ein anderer verwies auf den 2. Petrusbrief (1,16), wo es heißt: "Denn wir sind nicht ausgeklügelten Fabeln gefolgt,



als wir euch kundgetan haben die Kraft und das Kommen unseres Herrn Jesus Christus; sondern wir haben seine Herrlichkeit selber gesehen." In einem weiteren Kommentar heißt es, die Bibel sei ein sehr vielseitiges Buch und könne darum auch "für jede Menge Schund missbraucht werden". Mittlerweile ist der Slogan "Die Bibel ist ein Märchenbuch" in der Hansestadt so bekannt, dass das Thalia-Theater ihn in einer Werbekampagne für das Stück "Die Brüder Karamasoff" nach dem Roman von Fjodor Dostojewski (1821-1881) einsetzte. Der Satz erschien den Theater-Verantwortlichen deswegen so geeignet, weil in dem Stück die Bibel eine große Rolle spielt. Die Plakate des Theaters enthielten allerdings eine Änderung: Das Wort "ein" war durch ein "k" ergänzt, das mehrmals durchgestrichen war. So konnte man entweder "ein Märchenbuch" oder "kein Märchenbuch" lesen. Damit wollen die Initiatoren der Werbeaktion Bürger dazu anregen, weiterhin ihre Meinung zur Bibel auf das Plakat zu schreiben.

Soweit aus idea.de. Lustig ist der Verweis auf den Petrusbrief. Weil dann ist auch das Märchen vom Schneewittchen wahr, es steht ja im Märchenbuch der Brüder Grimm. Wobei für die Bibel die Bezeichnung "Sagenbuch" sicher zutreffender wäre, die Bibel ist nichts anderes als die Nahost-Variante der griechischen oder der germanischen Götter- und Heldensagen. Mit dem Unterschied, dass heute niemandem mehr eingeredet wird, diese Sagen wären Wahrheiten, und diese Geschichten jedenfalls unterhaltsamer als die biblischen sind.

Kirchensteuer besser als alle anderen Modelle

Kathpress am 17.5.: "Der in Rom lehrende Salesianer-Ordensmann und Kirchenrechtler P. Markus Graulich hat das deutsche Kirchensteuersystem angesichts aktueller Kritik verteidigt. Im internationalen Vergleich sei dies der gerechteste und effizienteste Weg, den Mitgliedsbeitrag für die Kirchen einzuziehen. (...) Da die Kirchen dem Staat für diesen Dienst eine stattliche Gebühr zahlten, handle es sich nicht um ein Privileg für die Kirchen, sondern um eine faire Lastenverteilung."

Es ist also kein Privileg, wenn der Staat sein Wissen über das Einkommen der Kirchenmitglieder zur Mitgliederkassierung verwendet und durch den Einzug mit der Lohn- und Einkommenssteuer die Kirchen nicht auf die Zahlungsbereitschaft der Mitglieder angewiesen sind, sondern alles vollautomatisch abläuft. Warum macht der Staat das für die Kirchen und nicht für jeden weltanschaulichen Verband, also z.B. für den SPD-Mitgliedsbeitrag und den Jahresbeitrag für den Freidenkerbund? Und warum muss man den Kirchenaustritt beim Standesamt und beim Finanzamt machen und nicht bei der Kirche?

8-Yr-Old Afghan Bride killed because her vagina was too small

Von der Site patdollard.com stammt dieser Bericht aus Afghanistan: The 8-years-old girl whose story you'll read in coming lines did not make it to the 2nd night of her wedding nor did she make it to her 9th or 10th birthday. Her name unknown, my source telephoned me last week at 9:30 pm to tell me her story. At the first I thought it's just going to be a short conversation but later it was unveiled that the story is different. The story came from a village in Khashrood district of Nimruz province in Afghanistan. A medical doctor assigned in the main hospital in Zaranj city, the capital of the province, who wished to remain unnamed confirmed that he was "made aware" of the incident and that it was "too late to do anything for her" as well the "remote area didn't allow them to do anything".



dieses Bild zeigt ein anderes ähnlich strukturiertes "Ehepaar" in Afghanistan

The girl was one of the several daughters of a man in his late 30s. For an unknown reason he gave his daughter to the Mullah of their village for a big amount of money. It is also common in Afghanistan's rural areas or 3rd level provinces/cities to marry young girls to old men, and trading their daughters for their debts or other items.

The mullah is in his late 50s and is the mosque guy of the village where this incident happened. The mullah is already married and has many children too. The two families hold a tribal meeting, agree on the price that the groom's family pay to the bride's family, and they set a date for wedding. In rural areas like this here there are no engagements or any ceremonies beforehand like there are some in the metropolitan and urban areas.

The two families planned a wedding party, the wedding and Nekah (The religious process in which a woman is officially married to a man) took place and the 8-years-old bride became the 50-years-old Mullah's 2nd wife. The celebration party was over and the sun downed – the time to have sex (not make love) with the 8-years-old bride. The girl was just 8 years old and everybody understands the fact that she knows nothing about sex or wedding or making love or virginity or sexual related topics; not even at a basic level for two reasons, one being that she's just a child – not even a teenager and that in that part of the country, nobody knows anything about these things nor they are given trainings or education about a healthy sexual life.

The mullah takes off the bride's clothes as well as his owns and with apparent so much happiness approaches her for sexual intercourse with the 8-years-old bride. Because of the Mullah's huge physique which gave him a big penis, he threw himself on her and started to penetrate the girl's vagina. After several tries that led him to failure to penetrate her vagina, the Mullah was frustrated. He failed because the 8-years-old girl who was about to die was physically thin and had a very tight vagina opening.

Sourced from the Mullah's animal behavior, he took out the sharp knife that he always carried with himself in his pocket and tore apart the girl's vagina from the clitoris side upwards as well as tore it downwards towards her anus in order to make the vagina larger enough so he can enter his penis into her vagina. Naturally, she started to bleed in a very bad amount, but the mullah was too annoyed for not being able to have sex with her, to care for what he did or her bleeding or her wounds that he gave her.

The girl had her scarf stuffed in her mouth, crying and trying to not raise her voice because others were there in the room adjacent to or outside. It is a rule in some of the areas in Afghanistan that the groom brings out a piece of cloth that he cleaned his wife's hymen blood with it as a proof that the girl was virgin. Mullah entered his penis into the girl's severely bleeding vagina and had sexual intercourse with her on a blood-covered bed, and then got up and cleaned himself with a cloth.

The girl, who now has lost everything, was bleeding and there was nobody to help her neither could the Mullah ask for help as it was a shame for him and the girl's family (who were sitting over a cup of tea in the other room, would kill him). Our 8-years-old bride bled and went into a traumatic shock because of both forced sex as well as severe bleeding. She had lost so much blood, this I can tell for certain. She bled and bled as herself was in trauma shock until morning and early in the morning around 5 when the sun was about to rise, she passed away.

According to the Mullah, she was pale and her eyes were open when she died. The bed, as he described, was all red with her blood and she was lying in her blood only. No cloth beneath her was recognizable and everything was in dried blood because a whole night had passed on the blood. She was pale because she had lost all her body's blood. Her eyes were open as she was shivering when she died and her hands were tied in a praying position, saying her death time prayer.

The Mullah called in the same person and asked him to clean up the mess around and prepare a reason to tell the others for her death. Because the man was a close friend or family of the mullah, he did whatever he could, including every piece of cloth that was bloody. They wrapped her in a piece of white clothes and called the others that she has passed away That morning her family mourned her death in the saddest manner without looking for proper explanation about her death, and then took her to wash her body as a religious ritual. Because the Mullah had a great influence on the village, none of the women who washed the girl's body dared to ask or seek the reason for the wounds around her vagina. By 10 am or so they rallied the now-dead 8-years-old bride to the graveyard and buried her. Her life ended.

The close friend of mullah, who knew everything, was very upset and shared the story with my source that then called me and told me the story. Another doctor that I asked in Zaranj said that he wasn't aware of the case, but he remembers that he used to treat the now-dead bride when she was 4 or 5 years old. This doctor also asked me to not

name him anywhere but only said that he was "deeply saddened that incidents like that still happen in Afghanistan". He called it one of the reasons of Afghanistan no going forward: People's idiocy and uncivilized behaviors and traditions.

This story reached to me was told the exact way as it happened by the Mullah to a very close friend of him after the girl's dead body was buried. According to the Mullah, he had a "bad conscience" about it. Mustafa Kazemi - War Correspondent Afghanistan

Politik ohne C ist auch okay

So lautete die Überschrift eines Artikel in der WELT vom 18.5. – wieviel "C" haben bzw. brauchen christliche Parteien wie CDU – Christlich-Demokratische Union und CSU - Christlich-Soziale Union. Ein paar Antworten aus dem Artikel: (...) Die NRW-CDU fragte: "Gibt es eine christliche Politik?". Allesamt betonten sie (die Redner auf der Tagung), die eine christliche Politik gebe es nicht. Was es gebe, seien christliche Politiker quer durch alle Parteien, die an christlichen Grundwerten maßzunehmen versuchten und daraus teils sehr verschiedene Konsequenzen zögen. (...) Schadet kirchliche Nähe einer Wahl? Warum aber beansprucht kaum mehr jemand, die christliche Politik benennen zu können? Warum verzichten Parteipolitiker darauf, ein Vorrecht aufs C zu artikulieren? Woher diese postmodern anmutende Generosität gegenüber der Konkurrenz?

Eine mögliche Antwort lässt sich in den Beobachtungen des CDU-Landesvorsitzenden Laschet finden. Sein Befund: Heutzutage sei es für Parteien nicht mehr ratsam, sich allzu großer Nähe zur Kirche zu rühmen, sofern man eine Wahl gewinnen wolle. Das liegt natürlich auch an dem laut Präses Rekowski "machtvollen Trend hin zur Entkirchlichung". So prognostiziert die Evangelische Kirche Deutschlands, ihre Mitgliederzahlen würden in weniger als 30 Jahren um 30 Prozent sinken. Laut Laschet gibt es zudem eine unverkennbar "tiefe Kluft zwischen manchen Lehrmeinungen der Kirche und der Lebenswirklichkeit der Menschen". (..)

Diese Kluft, die nachlassende Kirchenbindung und die Imageprobleme der Kirchen samt der wachsenden Zahl Konfessionsloser und Andersgläubiger seien gerade für die traditionelle Kirchenpartei CDU eine immense Herausforderung. Allzu überraschend konnte da nicht wirken, dass die Christdemokraten auf der Bonner Tagung auch ihre Distanz zur Kirche akzentuierten. So betonte die Christdemokratin Claudia Lücking-Michel, immerhin Vizepräsidentin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, die Union sei "ganz sicher nicht mehr der verlängerte Arm und Umsetzer des katholischen Lehramts" (..).

Schul und gottlos in Teheran

Der Deutschlandfunk schreibt am 18.5. unter dem obigen Titel: Seit Beginn der Islamischen Revolution 1979 wurden im Iran bis zu 8000 schwule Männer und Jugendliche hingerichtet. Sie leben in Angst und Schrecken und können sich nur heimlich auf privaten Partys oder im Internet treffen. Dann folgt ein Interview mit einem Betroffenen, nachzulesen unter <http://www.dradio.de/dlf/sendungen/einewelt/2112359/>

Über das Werk des Kirchenkritikers Karlheinz Deschner

In der JUNGEN WELT vom 18.5. wird über Karlheinz Deschners Lebenswerk, die zehnbändige "Kriminalgeschichte des Christentums" und seine sonstigen Ansichten im Wege eines Gespräches mit Gabriele Röwer, der langjährigen Mitarbeiterin Deschners, berichtet.

Ein paar Anreißer daraus: Über Papst Ratzinger: Er suchte "durch Systematisierung und Festigung des Dogmengebäudes ein Bollwerk zu schaffen gegen die Gefahr wachsender Erodierung seiner Kirche, die in Westeuropa immer mehr Mitglieder an säkulare Strömungen verlor, in der restlichen Welt vor allem an die Evangelikalen. (...) Alles in allem war er mit seiner Weigerung, die Kirche von innen her zu modernisieren, sicher vorausschauender als seine Kritiker, weil jegliche Liberalisierung, so Deschner, auf längere Sicht den Zusammenbruch dieser Institution eher beschleunigen als aufhalten würde".



JW-Frage: Das Wort »Kriminalgeschichte« unterstellt so etwas wie Kontinuität – zieht sich kriminelles Handeln tatsächlich wie ein roter Faden durch die Kirchengeschichte? Antwort: »Roter Faden«? Deschner würde eher sagen »Sturzbäche von Blut«, ein einziger Blutstrom wälzt sich da durch die Jahrhunderte christlicher Reiche, betrachtet man, wie der Autor dieser »Kriminalgeschichte«, die politikbestimmenden Leitlinien der Kirchenmächtigen, nicht die Proteste jener, die dagegen aufbegehren, auch unter Einsatz ihres Lebens, später dann als Feigenblatt zur Kaschierung klerikal begangener und abgegrenzter Untaten missbraucht. Und deren sind Legion. Ich zitiere aus jener Nürnberger Rede Deschners: »Hauptsache: mit Gott dem Herrn!... Mit Gott gegen die Heiden, mit Gott gegen die Juden, mit Gott gegen die Langobarden, die Sachsen, die Sarazenen, die Ungarn, die Briten, die Polen; mit Gott gegen die Albigenser, mit Gott gegen die Waldenser, mit Gott gegen die Stedinger, die Hussiten, die Geusen, die Hugenotten, die Bauern; mit Gott gegen die Protestanten, mit Gott gegen die Katholiken, mit Gott vor allem auch gegeneinander, mit Gott in den Ersten Weltkrieg, mit Gott in den Zweiten, mit Gott gewiss auch noch in den dritten; ökumenische Schlachtfeste sondergleichen...« Selber weiterlesen auf <http://www.jungewelt.de/2013/05-18/001.php!>

Die geheimnisvolle Kraft der Steine

In der Sonntagsbeilage der KRONENZEITUNG erschien seit März eine Serie "Übersinnliche Phänomene", gestaltet von einer grenzenlos abergläubischen Schreiberin namens Ingrid Altermann, die alles Esoterische für eherner Wahrheiten hält. Über diese Serie wurde auf dieser Homepage ja in Infos und in einer PDF schon ausführlich gelästert⁴. Nun gab es am 12.5. eine Folge, die zu wenig unfreiwilligen Spaß enthielt, um dazu eine Info-Nr. zu fabrizieren. Ich dachte mir, wart ich halt auf den 19.5. und schreib dann über zwei Folgen was. In der Kronenzeitungs-sonntagsbeilage vom 19.5. war nun keine Folge mehr zu finden. Frau Altermann schrieb was diesseitiges über einen Kurort. Aber vielleicht berichtet sie im Juni wieder über Engellerscheinungen oder ähnliche Wahrheiten oder man hat ihr den Blödsinn doch abgedreht, weil über diese Übersinn-Serie hatte sogar die BILD-Zeitung gespottet.

Über die "geheimnisvolle Kraft der Steine" wusste am 12.5. Frau Altermann jedenfalls zu vermelden, dass zu jedem Tierkreiszeichen mehrere Steinsorten gehören, die helfen dann gegen Allergien, Schmerzen, Verspannungen, weil sie Blockaden lösen und Energien strömen lassen oder wie auch immer. Man könne mit den Steinen sogar sprechen. Vielleicht hat Frau Altermann einmal zu einem Ziegelstein gesagt, bitte fall mir auf den Kopf, und der hat's dann wirklich gemacht.



Höchstrichterliche Analyse zum deutschen Beschneidungsunrecht

Im Internet ist auf <http://www.beschneidungsforum.de/index.php?page=Thread&postID=15741#post15741> eine sehr bemerkenswerte Stellungnahme eines deutschen Höchstrichters zum 2012 in höchster Eile beschlossenen Beschneidungsgesetz zu finden, Dr. Eschelbach, Richter im 2. Strafsenat des Bundesgerichtshofes, meint unter anderem, das Gesetz sei klar verfassungswidrig, weil alle zugrundeliegenden Tatsachenannahmen falsch seien. "Das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung und ungestörte kindliche Sexual- und Gesamtentwicklung zählt zum Unverfügbaren (Art 1 Abs 1 GG, Art 79 Abs 3 GG). Politik und Religion dürfen darüber nicht verfügen". Schaut Euch das an!



Beschneidung verfassungswidrig?

Wird Großbritannien in absehbarer Zeit islamisch?

Ja, meinte die Radiostation "Stimme Russlands" am 19.5.: "Nach jüngsten statistischen Angaben bekennt sich jeder zehnte Brite im Alter von 25 Jahren zum Islam. Gleichzeitig mit der rasant steigenden Anzahl der Muslime zeichnet sich eine Alterung der christlichen Bevölkerung des Landes ab. Laut Experten kann die Tendenz zur Folge haben, dass der Islam bereits in den nächsten zehn Jahren zur vorherrschenden Religion in Großbritannien wird. Laut einer statistischen Analyse der Volkszählung 2011 sinkt die Zahl der Christen schneller als bisher eingeschätzt. Die meisten Christen sind Menschen im Alter von über 60 Jahren. Erstmals hat sich weniger als die Hälfte der Jugendlichen zum Christentum bekannt."

Von der praktizierenden Seite her, ist Großbritannien heute schon islamisch (oder katholisch?), weil die anglikanische britische Staatsreligion praktisch nimmer praktiziert wird, nach aktuellen Angaben⁵ gehen 98 % der Engländer sonntags nicht in die Kirche, 95 % gehen auch zu Weihnachten nicht, 88 % lassen ihre Kinder nicht taufen. Da der Anteil der Katholiken und Muslime bei jeweils etwa zehn Prozent liegt, müssten somit nur etwa jeweils ein Drittel der Katholiken und Muslime praktizierend sein, um die Anglikaner zu überholen. Aber insgesamt werden dadurch nicht Katholiken oder Muslime vorherrschend, sondern die Religionslosen!

Kardinal Meisner: Theologe will mit Gebeten die Wunden der Missbrauchsoffer heilen

In einem Interview⁶ mit der Stuttgarter Zeitung sagte Kardinal Meisner, dass er die Wunden aller (von Kirchenangehörigen) sexuell missbrauchter Opfer durch Gebete heilen wolle.

Anfang Juni soll ein Glaubensfest in Köln stattfinden, auf welchem für Missbrauchsoffer gebetet werden soll. Laut Meisner dient das Fest auch dazu, dass durch das Gebet die Wunden der Opfer geheilt werden sollen. So erklärte Meisner im Interview: "Als vor fast vier Jahren die sexuellen Missbräuche sichtbar wurden, hat mich das so erschüttert, dass ich überlegte, wie Heilung möglich ist. Die schaffen wir selbst nicht. Wir beten in der Pfingstsequenz "Heile, was verwundet ist", und wir haben den Heiland in der Eucharistie in unserer Mitte. Diese Kraft wollen wir nun wirksam werden lassen mit einem großen Glaubensfest, damit die vielen Verwundungen wieder geheilt werden können."



⁴ http://www.atheisten-info.at/downloads/Uebersinnliche_Kronenzeitung.pdf - <http://www.atheisten-info.at/infos/info1360.html> - <http://www.atheisten-info.at/infos/info1368.html> - <http://www.atheisten-info.at/infos/info1376.html> - <http://www.atheisten-info.at/infos/info1387.html> - <http://www.atheisten-info.at/infos/info1396.html> - <http://www.atheisten-info.at/infos/info1410.html> - <http://www.atheisten-info.at/infos/info1418.html>

⁵ siehe <http://www.atheisten-info.at/infos/info1423.html>

⁶ <http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.interview-mit-kardinal-meisner-grosse-reformen-wird-es-kaum-geben.b3071016-c448-411a-8481-d406fc4fed9d.html>

Kardinal Meisner bezeichnete im Interview Abtreibung immer wieder als Mord, oder Holocaust. So sagte er, dass es Gesetze gebe, die diesen Mord gestatten würden und den Tod Deutschlands dadurch begünstigen würden. "Ist das nicht die Selbsttötung einer Gesellschaft?", fragte Meisner.

Meisner fordert finanzielle Anreize, dass die Frauen ermutigt werden, wieder zu Hause zu bleiben um "drei, vier Kinder auf die Welt zu bringen". Hier müsste man einsetzen und nicht – wie es Frau Merkel tut – nur die Zuwanderung als Lösung der Demografieprobleme präsentieren. So schlägt er etwa vor, den zugewanderten Portugiesen oder Spaniern zwar auszubilden, um ihnen eine Perspektive zu geben. Aber danach sollte man sie wieder in ihre Heimat gehen lassen, wo sie gebraucht werden.

Meisner, der betonte, sich immer nach dem Evangelium, nicht aber nach der Mehrheit der Menschen zu richten, sagte auch, dass selbst eine vergewaltigte Frau das Kind behalten sollte, da das entstehende Kind zu schützen "nicht unbarmherzig" sei. Alleine die Pille danach sei akzeptabel, da dabei kein lebendes Wesen getötet würde.

Der bald 80 Jahre alt werdende Meisner hat seinen Rücktritt angekündigt.

Quelle: 20. Mai 2013 | Humanist News

Ein junger Christ regt sich auf

Auf der Site von Deutschlandradio war am 21.5. ein Text eines 28-jährigen namens Dominik Wullers zu finden, der sich als Christ mit Vorurteilen konfrontiert sind, wenn er von seinem Glauben spricht. U.a. war zu lesen: "Die Wut übermannt mich, wie häufig nach den christlichen Feiertagen. Ich bin Katholik, aber eher im Geheimen. Denn wenn ich mit Freunden oder Kollegen über meinen Glauben spreche, ernte ich verständnislose und angewiderte Blicke. Darum habe ich mir das schon lange abgewöhnt und schweige lieber. Mit Ende 20 braucht mich das nicht wundern. Der Glaube meiner Generation hatte nie eine Chance. Gründlich aberzogen von den 68ern. Immer mehr Menschen wissen nichts mehr über das Christentum. Sind aber absolut dagegen. Und Gott, den gebe es eh nicht. (...) In der Kirche selber gähnende Leere. Nur noch Senioren bevölkern die Gotteshäuser. Und das ist nun also die gnädig tolerierte, religiöse Rückständigkeit des deutschen Volkes? Ein paar Opas und Omas. Die Messe selbst regt auch nicht zum Glauben an. Die Gläubigen schlafen ein, die Messdiener kennen den Ablauf nicht und dem Pfarrer ist es egal. Ich selbst lege Wert auf Liturgie, aber bin damit sehr einsam. (...) Warum, so frage ich mich, halte ich es in dieser Kirche aus? Bin ich überhaupt noch Katholik? Ich glaube nicht an die Jungfräulichkeit Mariens, nicht daran, dass sich Brot und Wein in Leib und Blut Christi verwandeln. Auch habe ich noch nie versucht, Homosexuelle vom Teufel zu befreien. Vor allem bin ich es leid, mich für meinen Glauben zu rechtfertigen - vor Leuten, die keine Ahnung haben, weder vom Glauben an Gott noch vom Atheismus, den sie geradezu missionarisch vertreten. (...) Andererseits glaube ich, dass unsere Welt einen göttlichen Ursprung hat. Wie kann man das Wunder des Seins, der Existenz unseres Universums, erleben und anders denken? (...) Wo die Ratio scheitert, fühle ich, dass das Universum nicht nur ein leerer Raum mit ein paar schwebenden Felsen darin ist. Es gibt mehr. Ich werde wieder versuchen es zu verstehen. (...)"

Soweit aus dem Text von Dominik Wullers. Hört sich doch schön an! Ein paar Denkfehlerchen sind natürlich drinnen. Ein Glaube, der nie anerzogen wurde, braucht auch nicht aberzogen werden, keinen Glauben zu haben, ist schließlich der natürliche Zustand. Schließlich ist auch der Osterhase anerzogen. Und wenn in Kirchen gähnende Leere herrscht, dann liegt das am Angebot, den christkatholischen Gott brauchen die Leute nimmer. Und der junge Christ versündigt sich selber schwer gegen den katholischen Glauben. Die Jungfrau Maria und der Leib Christi in der Hostie sind verpflichtende Glaubensbestandteile. Zum göttlichen Ursprung der Welt die alte Frage: was für einen Ursprung hat Gott? Die berühmte Antwort von Bertrand Russell: "Wenn alles eine Ursache haben muss, dann muss auch Gott eine Ursache haben. Wenn es etwas geben kann, das keine Ursache hat, kann das ebenso gut die Welt wie Gott sein, so dass das Argument bedeutungslos wird." Wo man noch anfügen kann, dass ein Gott, der zwangsläufig weitaus komplexer sein müsste als das von ihm angeblich geschaffene Universum, eine extrem schlechte Erklärung für die Entstehungen des Universums wäre, ein Urknall ist sicherlich wesentlich was Einfacheres wie ein weltenschaffender unerklärlicher Gott.



Kardinal fordert weltweite Abschaffung der Blasphemiegesetze

Manchmal gehen Meldungen seltsame Umwege. Am 21.5. berichtete die englischsprachige Site frontpage-mag.com, dass der Mailänder Bischof und Kardinal Scola am 8. Mai die weltweite Abschaffung der Blasphemiegesetze gefordert habe. Diese Meldung⁷ war deutschsprachig nirgendwo zu ergoogeln. Warum nicht? Weil dieser Scola die Forderung gestellt hatte, da in islamistischen Staaten immer wieder Angehörige der christlichen Minderheiten wegen "Blasphemie" verfolgt werden und solche Feststellungen wegen "Islamophobie" politisch un-

⁷ <http://frontpagemag.com/2013/andrew-harrod/catholic-cardinal-calls-for-end-to-blasphemy-laws/>

korrekt wären? Oder weil dann auch in vielen westlichen Staaten die christlichen Kirchen nimmer nach der Justiz rufen könnten, wenn Religionen attackiert werden? In der Meldung hieß es jedenfalls u.a.: Auf einer Konferenz in Mailand hat Erzbischof Kardinal Angelo Scola zur weltweiten Abschaffung des Blasphemie-Gesetze aufgerufen. Ein solcher Schritt würde erheblich dazu beitragen, weltweit die Freiheit der Rede und der Religion zu schützen, dies wird insbesondere von Christen verzweifelt benötigt, um dem islamischen Fanatismus Freiheit entgegenzusetzen. (...) Scola plädierte für eine "gesunde Laizität", die Religionsfreiheit erlaubt, von ihm definiert als "wahrer Lackmustest" für eine zivilisierte Gesellschaft. Für Scola bedeutet "Freiheit vor allem die Förderung des religiösen Pluralismus und die Öffnung für alle Formen des religiösen Ausdrucks," einschließlich der "Beseitigung von Gesetzen, mit denen Blasphemie strafrechtlich verfolgt wird."

Als Quelle der Meldung wird der katholische Sender EWTN⁸ angegeben. Eine Nachschau ergab, dass die Meldung nur auf englisch, aber nicht in deutschsprachiger Variante zu finden ist! Eine höchst seltsame Sache! Da fordert ein Kardinal - um seine Glaubensgenossen zu schützen - einmal was Vernünftiges, aber dann wird die Öffentlichkeit vor der Aussage des Kardinals geschützt!

Unbequeme Bibelstellen nicht schönreden

Das wurde am 21.5. auf idea.de in einem Bericht von einem Pfingsttreffen gefordert: *Vor einem "Retuschieren der Bibel" hat der künftige Leiter des Schweizer Zweigs der Missionsgesellschaft "Campus für Christus", Andreas Boppart, gewarnt. Christen stünden in der Gefahr, unbequeme Aussagen der Heiligen Schrift schönzureden, um nicht anzuecken.*

Ja, gut beobachtet, das tun die christlichen Verkünder dauernd! Der Jesus verdammt die Sünder und die Ungläubigen, drohte immer wieder mit ewigem Heulen und Zähneknirschen im ewigen Höllenfeuer und wie oft wird das heutzutage noch verkündet? Fast überhaupt nimmer, zumindest im christlichen Mainstream wird der böse Jesus auf einen allerliebsten braven Jesus niedersiziert. Empfohlen kann dem Herrn Boppart werden, die Schriften des unzensuriert predigenden Abraham a Santa Clara wieder auszugraben. Die regelmäßigen Besucher dieser Site kennen ja wahrscheinlich bereits den schon des öfteren gezeigten Text des Predigers über das Fegefeuer. Siehe Bild oben: das ist christliche Wahrheit! Damals sind die Menschen noch vor Angst zittern am Bauche zu Kreuze gekrochen, weil ihnen wurde eingehämmert, ihr Gott habe sich Foltermethoden ausgedacht, die nachmalig nicht einmal bei Gestapo und SS üblich waren!

Laß dir mit glühenden Werkzeugen die Augen austechen, diese gläsernen Kuppel; laß dir mit glühendem Messer abschneiden die Nase, diesen polierten Rauchfang; laß dir mit glühender Scher die Ohren abschneiden, diese zwei Audiengimmer; laß dir mit glühendem Schnitzmesser die Jung abschneiden, diesen so künstlichen Sprachmeister; laß dir mit glühenden Jangen die Zahn ausbrechen, diese Helfresser; laß dir mit glühendem Beil die Finger abhauen, die so spitzfindigen Künstler; laß dir mit glühendem Stemmeisen die Gelenke abhacken, diesen so steifen Fußboden; laß dir mit glühendem Schermesser Riemen aus der ganzen Haut schneiden, aus diesem so heißen Überzug - so ist doch alles dieses nur ein Schatten, nichts mehr als ein Schatten gegenüber der mindesten Pein im Fegefeuer. Alles Auweh gegen das Augenweh, alles Auweh wegen Zahnweh, alles Auweh gegen das Halsweh, alles Auweh wegen des Brustweh, alles Auweh gegen Rückenweh, alles Auweh, das der Mensch am Leib, im Leib, um den Leib erlitten hat und noch leidet und künftig leiden wird - ist, ist, ist was? Ist nur eine Einbildung, ein Gedicht, nur ein gemaltes Ding gegenüber dem Fegefeuer.

Das katholische Polen heute

Sogar Polen ist bereits auf dem Weg zur Besserung. Die katholische Religion war infolge der jahrhundertelangen Aufteilung Polens, bzw. der Außenabhängigkeit des Landes der wesentliche Bestandteil des polnischen Nationalismus gewesen. Nun ist das Land schon längere Zeit ein selbständiger Staat, jetzt wird auch die Religion nicht mehr so dringend als Identitätsgeber benötigt. Deutschlandradio meldete am 21.5.: "In der katholischen Hochburg leeren sich die Kirchenbänke. Katholisch getauft sind fast alle Polen - aber die Identifikation mit der Kirche nimmt ab. Unter den Kommunisten waren die Kirchen in Polen voll. 'Die Kirche verteidigte die Rechte der Menschen. Heute ist das anders', sagt der 28-jährige Dominikanerpater, mit dem unser Korrespondent sprach. An dem Schwund in den Gotteshäusern seien die Priester selbst schuld, meint er - und beklagt Intoleranz und offene Machtdemonstrationen. Katholisch getauft sind in Polen auch heute noch 99 % der Bevölkerung. Aber das heiße nicht, dass sich die Polen mit der Kirche identifizieren. Und langsam formiert sich eine atheistische Bewegung."

Neues Blasphemiegesetz in Russland

Am 22.5. meldete religion.ORF: "Als Reaktion auf den Protest der präsidentenkritischen Punkband Pussy Riot in einer orthodoxen Kirche will Russland die Beleidigung religiöser Gefühle künftig mit Haftstrafen ahnden. Die Staatsduma in Moskau stimmte am Dienstag in der wichtigen zweiten Lesung mit deutlicher Mehrheit für das umstrittene neue Blasphemiegesetz, das bis zu drei Jahre Haft für "Gotteslästerer" vorsieht. Der Autor des Gesetzes

⁸ <http://www.ewtnnews.com/catholic-news/World.php?id=7626>

verteidigte die Initiative. Angriffe auf orthodoxe Gläubige, Kirchen und Friedhöfe hätten seit dem Skandalauftritt von Pussy Riot im Februar 2012 zugenommen, sagte Michail Markelow von der Regierungspartei Geeintes Russland der Agentur Itar-Tass."

Zur Erinnerung an die Pussy-Riot-Geschichte: Weil die weibliche Punkband PUSSY RIOT in einer Moskauer Kirche aus Protest gegen die Unterstützung der Präsidentschaftskandidatur Putins durch die russisch-orthodoxe Kirche einen kurzen Auftritt mit "gotteslästerlichen" Songs absolvierte, verlangte das Moskauer Patriarchat die Einführung harter Strafen, den bisher gilt sowas nur als "Ordnungswidrigkeit" und kann maximal mit 1000 Rubel, das sind ca. 25 Euro, bestraft werden. Mit der Hilfskonstruktion, den Auftritt als "Rowdytum" zu bestrafen wurden die drei Angeklagten schließlich zu je zwei Jahren Straflager verurteilt.



Im österr. Strafrecht sind ähnliche Paragraphen wie das "Rowdytum" in Russland "Störung der öffentlichen Ordnung" (§81 SPG) oder "Landfriedensbruch" (§274 StGB), speziell für das Delikt, in einer Kirche Protestlieder zu singen, gibt's in Österreich den § 188, "Herabwürdigung religiöser Lehren". Jetzt haben sie in Russland auch so ein Gesetz, allerdings mit einer deutlich höheren Strafe (in Österreich ist die Höchststrafe sechs Monate) und vor allem wohl mit dem Willen, dieses neue klerikalfaschistische Recht auch wirklich anzuwenden.

Viele junge Araber haben sich völlig von der Religion abgewandt

Telepolis-Meldung⁹ vom 22.5.: "Arabischer Atheismus: Eine wachsender Gegentrend, der sich die Revolution zurückholt? - Sie sind klar in der Minderheit, aber sie existieren: Atheisten in arabischen Ländern. Mit dem Aufkommen von sozialen Netzwerken haben sie eine Plattform gefunden, um der Zensur zu entgehen. Zwischen 2009 und 2010 wurde das Arab Atheist Network¹⁰ gegründet. Auf Facebook findet sich beispielsweise die Arab Atheist Alliance. Die Gegnerschaft der militanten Glaubenseiferer ist groß und die Atheisten haben in manchen Ländern bei Entdeckung die Todesstrafe zu befürchten. (...) Es sei unwahrscheinlich, dass die westlichen Medien davon Notiz nehmen, aber es scheint ganz so, als ob der arabische Atheismus derzeit eine Erneuerung erfahre, beobachtet der in den USA lebende arabische Autor und Professor für politische Wissenschaft As'ad AbuKhalil in seiner Kolumne für die Zeitung Al-Akhbar. Auch er verweist darauf, dass sich das Phänomen längst im Internet zeige, wo entsprechende Seiten immer populärer würden."

Es ist klar, der Atheismus wächst überall, der Vormarsch der Vernunft ist unaufhaltsam, diese Entwicklung ist nur durch Dummheit und Gewalt einzubremsen, aber nicht mehr zu stoppen.

Christendiskriminierung

Das in Wien angesiedelte "Dokumentationsarchiv der Intoleranz gegen und Diskriminierung von Christen in Europa" habe laut Kathpress auf einer OSZE-Konferenz in Tirana wissen lassen, in den letzten fünf Jahren habe es in Westeuropa 800 Fälle von Intoleranz und Diskriminierung gegen Christen gegeben. Worunter dieses Dokumentationsarchiv u.a. versteht, wenn Kinder aus ganz schrägchristlichen Haushalten in der Schule Sexualkundeunterricht haben oder wenn Vandalenakte gegen Kirchen bloß als Vandalenakte gegen öffentliche Gebäude festgehalten würden. Ein kurioses britisches Forschungsergebnis aus dem Jahre 2011 wurde dazu auch erwähnt: "Über 60 Prozent sagten, Christen würden in der Politik oder am Arbeitsplatz immer mehr an den Rand gedrängt, 68 Prozent, dass dies im öffentlichen Raum der Fall sei. 71 Prozent sahen dies in den Medien". Eine aktuelle britische Untersuchung ergab jedoch, dass 98 % der Anglikaner nicht in die Kirche gingen und 88 % ihre Kinder nicht taufen ließen, ja sogar 66 % unreligiös begraben würden. Wo, bitte schön, sollen dann 60 bis 71 % Befragte herkommen, die sich als Christen diskriminiert sehen? Da wurden wohl nur die zwei Prozent sonntäglichen Erzchristen befragt!

Wieviel Dämon verträgt die Kirche?

Diese Frage stellte die BADISCHE ZEITUNG am 23.5.: "Papst Franziskus erwähnt auffällig oft den Teufel, deshalb muss er sich nun eine unangenehme Debatte gefallen lassen. Möglicherweise handelt es sich nur um ein Eigentor. Der Papst, ein Exorzist? (...) Nach den Bildern eines angeblichen Exorzismus, die ein italienischer Fernsehsender in Umlauf gebracht hat, fragen sich viele Menschen: Welches Verhältnis hat Jorge Mario Bergoglio eigentlich zum Teufel? Die Frage ist berechtigt. Das liegt zum einen daran, dass Franziskus dieser Figur viel Platz eingeräumt hat in seinem gerade einmal zwei Monate andauernden Pontifikat. (...)

Männer mit jahrzehntelanger Erfahrung als Seelsorger und Redner wissen um die Bedeutung jeder Silbe. Franziskus sprach allein in den ersten Tagen zweimal vom Teufel. Der Teufel, so weltfremd diese Figur heutzutage scheinen mag, reißt mit in diesem Pontifikat. "Wer nicht zum Herrn betet, betet zum Teufel", zitierte Franziskus den französischen Dichter Léon Bloy am Tag nach seiner Wahl in seiner Predigt vor den Kardinälen in der Sixtinischen

⁹ vollständige Meldung siehe <http://www.heise.de/tp/artikel/39/39177/1.html>

¹⁰ leider nur in arabischer Schrift und Sprache - <http://www.il7ad.com/smf/>

Kapelle. Kurz darauf rief er dazu auf: "Lassen wir uns nicht von der Bitternis und der Entmutigung erfassen, die uns der Teufel jeden Tag anbietet." In der jesuitischen Tradition steht der Teufel für Pessimismus und Mutlosigkeit. Man kann diese Metapher akzeptieren, womöglich hilft die Rede vom Teufel auch im Kampf gegen die aufstrebenden Pfingstkirchen in Lateinamerika. Aufgeklärte Christen erreicht man so kaum. (..)"

Soweit aus der Zeitungsmeldung. Andererseits wurde in diesen Tagen eine Papstmeinung heftig dementiert. Papst Franz hatte gemeint, Atheisten, die Gutes tun, würden vom Jesus erlöst. Thomas Rosica, ein kanadischer Kleriker, der während der Papstwahl in Rom als englischer Pressesprecher gearbeitet hatte, ließ wissen, dass Menschen, die von der katholische Kirche Kenntnis haben "nicht gerettet werden können", wenn sie "sich weigern, ihre beizutreten oder in ihr zu verbleiben." Der Papst habe nicht die Absicht gehabt, "eine theologische Debatte über das Wesen des Heils zu provozieren". Atheisten werden - wie es ihnen christkatholisch und kirchenrechtlich zusteht - auch weiterhin verdammt. Was uns allerdings wurscht ist, weil wir glauben ja auch nicht an den Teufel.



Islamisch ausgeladen

Lustig ist ein Bericht des umstrittenen superkatholischen TV-Senders Gloria-TV. In der "langen Nacht der Kirchen" am 24.5. sollte in der katholischen Pfarrgemeinde "Donaucitykirche" eine multireligiöse Diskussion zum Thema "Dialog und Zusammenleben verschiedener Kulturen und Religionen - reale Möglichkeit oder Illusion?" stattfinden. Dazu war vorerst auch ein gewisser Christian Zeitz, anscheinend ein Gloria-TV-Mitarbeiter, als katholischer Diskutant eingeladen gewesen. Für die Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGiÖ) war dieser Zeitz offenbar eine unerwünschte Person und darum lud ihn die katholische Kirche wieder aus, statt ihm diskutierte Weihbischof Scharl. Die IGGiÖ bestimmte also die Zusammensetzung des katholischen Diskussionsteams.

Je religiöser, desto pornographischer

1. Huntsville, 2. Montgomery, 3. Little Rock, Ark., 4. Baton Rouge, La., 5. Augusta, Ga., 6. Jackson, Miss., 7. Birmingham, 8. Holland, Mich., 9. Greenville, S.C., 10. Provo, Utah, 11. Hickory, N.C., 12. Oden, Utah

Das sind die zwölf Städte, die in den USA am häufigsten auf die Porno-Site pornhub.com zugreifen. Diese Städte sind auch unter den führenden Städte mit dem Merkmal "besonders religiös".



Besucherrekord bei "Langer Nacht der Kirchen"

Das meldeten die Medien. 330.000 Besucher hätten heuer Veranstaltungen der "langen Nacht der Kirchen" besucht, heuer hätten sich alle 15 anerkannten Glaubensgemeinschaften daran beteiligt. Daraufhin hab ich einen Blick in die Vorjahresstatistik gemacht, da waren es 320.000 Besucher gewesen, wobei diese Besucherzahl aus den Meldungen der Veranstalter kommt und daher wohl wie die gemeldeten Sonntagsmessbesucherzahlen mit großer Vorsicht zu genießen sind. Aber der Vergleich mit 2012 machte auch so sicher, dass der gemeldete Besucherrekord auf der Zahl der teilnehmenden Kirchen und der Zahl der Veranstaltungen beruht. 2012 beteiligten sich nämlich 615 Kirchen mit insgesamt 2.600 Veranstaltungen, 2013 waren es 739 Kirchen mit 3.250 Veranstaltungen. Nun dividieren wir ein bisschen: 2012 waren pro Kirche 520 und pro Veranstaltung 123 Teilnehmer gemeldet worden, 2013 lauteten diese Zahlen 447 und 102. Es stiegen also die Veranstaltungen um 25 % und die Teilnehmer pro Veranstaltung sanken um 17 %. Es war also eher ein Veranstaltungsrekord als ein Besucherrekord. Und nachdem sich alle Religionsgemeinschaften beteiligt hatten, die zusammen um die sechs Millionen Mitglieder haben, sind 330.000 Besucher eher kein hoher Beteiligungsprozentsatz.

'Niemand braucht eine katholische Herzoperation'

Am 25.5. meldete kath.net: Der Kölner Theologe und Psychiater Manfred Lütz fordert einen radikalen Kurswechsels der katholischen Kirche und ihrer Caritasarbeit. Seiner Meinung nach gibt es zu viele kirchliche Krankenhäuser. Diese müssten in normale Betriebe ohne Kirchenprivileg umgewandelt werden, so Lütz. «Niemand braucht eine katholische Herzoperation». (..) Die Proportionen zwischen der Zahl der Mitarbeiter der Kirche und der Zahl der gläubigen Mitglieder stimme nicht mehr. Dadurch übe die Kirche eine «Arbeitgebermacht» aus über Leute, die sich gar nicht mit der Kirche identifizieren wollten. «Das Arbeitsverhältnis von der 'Katholizität' abhängig zu machen, führt in eine Sackgasse.» (..)

Soweit kath.net, eine eigene Meinung dazu wird nicht angeführt, aber darauf verweisen, dass Lütz die Entweltlichungsthese unterstützt, die Papst Ratzinger 2011 auf seiner Deutschlandtournee verkündet hatte. Da kirchliche Krankenhäuser im Prinzip vollständig weltlich finanziert werden, ist es ja wirklich überflüssig, sie als kirchliche Krankenhäuser zu führen. Der einzige wahrnehmbare Effekt dieser kirchlichen Trägerschaft ist es, dass das Personal nach religiösen Vorschriften behandelt wird, also die verfassungsmäßig garantierte Religionsfreiheit in kirchlichen Krankenhäusern aufgehoben ist.

Papst fordert Reform des globalen Wirtschaftssystems

Das berichtete KATHPRESS am 25.5.: *Papst Franziskus hat angesichts von wachsender Armut und Arbeitslosigkeit in der Welt eine Reform des globalen Wirtschaftssystems angemahnt. Solidarität könne sich in der gegenwärtigen Krise nicht allein auf die Unterstützung von Bedürftigen beschränken, sagte der Papst am Samstag bei einer Audienz für Experten der katholischen Soziallehre im Vatikan. Das gesamte globale System müsse auf den Prüfstand gestellt werden und mit den fundamentalen Rechten aller Menschen in Einklang gebracht werden, forderte er. Man könne heute nicht mehr einfach sagen, dass nur auf der südlichen Erdhalbkugel "etwas nicht funktioniert". Auch in der westlichen Welt breiteten sich Armut und Arbeitslosigkeit in besorgniserregender Weise aus, so der Papst. Das Wort "Solidarität", das heute in Kreisen der Wirtschaft häufig einen schlechten Klang habe, müsse wieder eine staatsbürgerliche Tugend werden, so Franziskus. Zugleich bekräftigte er, dass die Wirtschaftskrise im Kern ein ethisches Problem sei. Die Menschen stellten Macht, Profit und Geld über die Würde der Person. Demgegenüber gelte es, den Menschen wieder in den Mittelpunkt zu stellen.*

Hin und wieder tritt den Papst Franz die Befreiungstheologie ein bisschen hinauf. In Südamerika hat er ja mit dieser Irrlehre leben müssen und jetzt Probleme, dass er das wieder zur Gänze loswird, weil katholisch ist das nicht. Allerdings reduziert Franz die Forderung nach fundamentalen Rechten für alle Menschen im weiteren Text seiner Aussage auf die katholische "Solidarität", also auf das Geben von Almosen. Aus dem kapitalistischen Klassenwidersprüchen macht er ein ethisches Problem, der reiche Prasser sollte dem armen Lazarus etwas mehr abgeben. Der Papst stellt also keine politischen Forderungen, sondern appelliert an die nichtvorhandene kapitalistische Moral. Apropos Moral, da fällt mir ein Zitat ein: "Das Kapital hat einen Horror vor Abwesenheit von Profit oder sehr kleinem Profit, wie die Natur vor der Leere. Mit entsprechendem Profit wird Kapital kühn. Zehn Prozent sicher, und man kann es überall anwenden; 20 Prozent, es wird lebhaft; 50 Prozent, positiv waghalsig; für 100 Prozent stampft es alle menschlichen Gesetze unter seinen Fuß; 300 Prozent und es existiert kein Verbrechen, das es nicht riskiert, selbst auf die Gefahr des Galgens."¹¹

Die Solidarität, mit der dereinsten die Arbeiterbewegung wirkte, also den solidarischen Kampf für gemeinsame Interessen, hat die katholische Kirche ja nie akzeptiert. Dummerweise hat dies inzwischen auch die Sozialdemokratie aus ihrem Parteiprogramm gestrichen. Dieser Tage wurde in Deutschland eine Umfrage veröffentlicht, ob die SPD eine Interessensvertretung der arbeitenden Menschen sei, 35 % sagten "ja", 59 % sagten "nein", 6 % waren sich nicht sicher. Bei den Wahlumfragen liegt die SPD bei 24 bis 27 %, unter den 35 %, die vermeinen, die SPD vertrete Arbeitnehmerinteressen, werden wohl auch viele Wirtschaftsfunktionäre sein. Arbeitnehmerinteressen offensiv zu vertreten, traut sich in Deutschland auch die LINKE nicht. Dort fürchtet man sich offenbar immer noch davor, dass dies vom Klassenfeind als "stalinistisch" dargestellt oder zumindest mit der Misswirtschaft in der DDR in Verbindung gebracht werden könnte. Ähnlich ist die Lage ja auch in den anderen europäischen Ländern, die aktive Linke ist mit dem Konkurs der Sowjetunion untergegangen, geblieben ist hauptsächlich so eine Art Klostersuppenalmosensozialismus, wie ihn problemlos auch Papst Franz vertreten kann. Scheiße.



Klassenkampf gab es früher auch von unten nach oben

Fußballliebe statt Gottesliebe

Eine schreckliche Entdeckung machte am 27.5. idea.de: die Leute interessiert der Fußball mehr als der Jesus! Zwar glaubten in Deutschland noch viele Menschen an einen Gott, bzw. zumindest an eine höhere Energie oder so. Jedoch ihren Gott zu lieben, das täten die Leute nicht. Dabei heißt es im 1. Gebot, "Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst nicht andere Götter neben mir haben." Aber die Menschen sollten lt. idea bedenken, wenn sie im Krankenhaus oder am Sterbebett lägen, nicht von Fußballern oder Sportdirektoren, sondern vom Pfarrer besucht würden.

Aber David Alaba, fernöstlich-afrikanischer Ösi bei Bayern München, der macht den Leuten von idea.de Freude, weil der sagt, "meine Kraft liegt in Jesus!" Gespannt können wir nun abwarten, ob Alaba eines Tages sagen wird, tut mir leid, das war heute nix, weil mein Jesus ist nicht in Form. Jedenfalls gehen in Deutschland Woche für Woche wesentlich mehr Leute auf die Fußballplätze als in die Kirche. Dabei ist ja der Fußballplatz auch längst keine Einrichtung für alle, aber die Kirche ist es noch weniger.



¹¹ Karl Marx: Das Kapital. Band I, Seite 788, Fußnote 250, Marx zitiert hier den britischen Gewerkschafter Thomas Joseph Dunning aus dessen Broschüre Trades' Unions and strikes: their philosophy and intention (1860) - Originaltext: Capital eschews no profit, or very small profit, just as Nature was formerly said to abhor a vacuum. With adequate profit, capital is very bold. A certain 10 per cent, will ensure its employment anywhere; 20 per cent, certain will produce eagerness; 50 per cent, positive audacity; 100 per cent, will make it ready to trample on all human laws; 300 per cent., and there is not a crime at which it will scruple nor a risk it will not run, even to the chance of its owner being hanged.

Fragebogen Kirchensteuerstelle

Wie hpd am 28.5. berichtete, versuchen in Berlin kirchliche Stellen auf hinterhältige Art Personen wieder kirchensteuerpflichtig zu machen. Sie senden Briefe an Zugezogene und geben vor, deren Religionsstatus erheben zu müssen. Dabei wird u.a. auch nach einer Taufe gefragt. Wenn nun ausgetretene Getaufte diesen Vordruck ausfüllen, aber die Austrittsbestätigung, die vielleicht schon vor vielen Jahren ausgestellt worden war, nicht mehr auffinden, dann werden diese Leute wieder als Kirchenmitglieder deklariert und zumindest die aktuellen Kirchensteuerbeiträge eingezogen bis ein neuerlicher Austritt erfolgt. Dabei lügen diese Kirchenstellen den Fragebogempfängern vor, sie hätten vom früheren Finanzamt keine ausreichenden Unterlagen erhalten, was nachweislich eine Lüge ist, weil diese Fragebogen nur an Konfessionslose versandt werden.

Hpd empfiehlt den Empfängern solcher Zusendungen, diese zu ignorieren, da keine rechtliche Grundlage für diese Fragebogen besteht. Aber es ist bemerkenswert, auf was für Tricks diese Heuchler und Pharisäer kommen!

Legionäre Christi: Neue Statuten Anfang 2014

Die "Legionäre Christi" waren die erfolgreichste Einrichtung für den Kindesmissbrauch durch katholische Kleriker. Und der verantwortliche Verbrecher saß keinen einzigen Tag ein, er wurde bloß in seinen letzten Lebensjahren in ein Kloster verbannt und starb dort 2008 unbehelligt von den Behörden. Denn Papst Wojtyla hatte ihn bis zu seinem eigenen Tod hingebungsvoll beschützt, ihn 2004 noch persönlich empfangen und den unverurteilt geblieben Kinderschänder, für den juristisch auch heute noch die Unschuldsvermutung gilt, seinen päpstlichen Segen gespendet. Marcial Maciel Degollado¹² hatte diese größte aller Kinderschänder geheißt, bereits in seiner Studentenzeit wurde er mehrfach wegen des Verdachtes homosexuell zu agieren, relegiert, da unter seinen zahlreichen Onkeln mehrere Bischöfe waren, brachte ihm das keine großen Probleme. 1941 gründete er die "Legionäre Christi". Wie spätere Berichte belegen, sind bereits in den Fünfzigerjahren Beschuldigungen wegen sexuellen Missbrauchs aufgetaucht, wie bis ins 21. Jahrhundert üblich, wurden solchen Beschuldigungen behördlich nicht nachgegangen, die katholische Kirche versetzte mutmaßliche Täter bloß, damit sie ihre Untaten anderweitig fortsetzen konnten. Das heilige Zölibat sorgte für die Vorauswahl des "passenden" Personals und die Kirche ließ nichts über die Täter kommen.



Wojtyla 2004 beim Kinderschändersegnen

Die "Legionäre Christi" wurden nicht aufgelöst. Sie verloren zwar den Großteil ihrer Spender, aber es geht weiter. Wie religion.ORF am 28.5. meldete, soll nun ein neues Statut eine Art Neustart für dieses Projekt eines Kinderschänder ermöglichen: "Papst Benedikt XVI. hatte im Mai 2010 eine grundlegende Reform der Ordensgemeinschaft angeordnet. Eine vatikanische Untersuchung hatte Ordensgründer Marcial Maciel Degollado (1920-2008) zuvor "schwerwiegende und objektiv unmoralische Verhaltensweisen" vorgeworfen und Missstände in Ordensniederlassungen bemängelt. Maciel hatte minderjährige Seminaristen sexuell missbraucht und mit zwei Frauen drei Kinder gezeugt. (...) Das Ordensleben der Legionäre Christi war lange Zeit sehr stark auf ihren Gründer ausgerichtet. Kardinal De Paolis verbannte seinen Namen seit 2010 weitgehend aus dem Ordensleben. Die weltweite "Kongregation der Legionäre Christi" (LC) und die ihr angegliederte Apostolatsbewegung "Regnum Christi" (RC) wirken seit 1998 auch in Österreich. (...) Insgesamt gehören der Gemeinschaft rund 75.000 Menschen an. Die Ordensgemeinschaft der "Legionäre Christi" zählt nach eigenen Angaben weltweit etwa 900 Priester in etwa 20 Ländern sowie rund 2.500 Seminaristen. Die LC/RC-Ordensfamilie hatte während des Pontifikats von Johannes Paul II. einen weltkirchlich einmaligen Boom erlebt, bevor die Berichte über Unregelmäßigkeiten und Missbrauch die Gemeinschaft schwer erschütterten."

Jetzt geht's wieder weiter, aber nach dem "Bum" mit Maciel wird es wohl dauern, bis es wieder einen Boom gibt.

100.000 ermordete Christen im Jahr?

Diese Story läuft jährlich ab, immer sind's 100.000 ermordete Christen. Aber es gibt nie ein Liste: z.B. 5.000 in Pakistan, 6.000 in Saudi Arabien, 7.000 in Afghanistan usw. Brauchen tut man diese absurde Zahl für einen speziellen Zweck: Kurienbischof Mario Toso, hat dazu aufgerufen, die Diskriminierung von Christen "genauso zu verfolgen wie den Antisemitismus oder die Islamphobie".

Nun wird auch Antisemitismus an sich nicht verfolgt, soweit damit nicht strafbare Aussagen oder Handlungen verbunden sind, "Islamphobie" ist weder verboten, noch geächtet, es hat ja keinen Holocaust an der muslimischen "Rasse" gegeben. Die muslimischen Staaten möchten jedoch ihre Religion mit der Begründung, Islamkritik sei rassistisch, vor jeder Kritik bewahren und der öffentlichen Debatte entziehen. Und die katholische Kirche braucht jährlich 100.000 ermordete Christen, um dabei mittun zu können: nieder mit dem antichristlichen Rassismus.

¹² Über Maciel ist auf <http://www.atheisten-info.at/infos/info0170.html> eine kurze Zusammenfassung zu finden

Denkmal für den Papst in Berlin?

Diese glänzende Idee hatte die Berliner CDU. Die MITTELBAYRISCHE meldete am 28.5.: *Die Bundestagsabgeordneten Frank Steffel (CDU) und Stephan Mayer (CSU) wollen ein Denkmal für den emeritierten Papst Benedikt XVI. in Berlin. Es solle an einem zentral gelegenen Standort errichtet werden, erklärten sie am Dienstag in der Bundeshauptstadt. Im Schreiben an Berlins Regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit (SPD) und Kulturstatsminister Bernd Neumann (CDU) baten sie um Unterstützung für ihre Initiative. Der Protestant Steffel ist Abgeordneter von Berlin-Reinickendorf, der Katholik Mayer vertritt Altötting-Mühlendorf (Bayern), den Heimatwahlkreis des früheren Papstes. In ihren Schreiben führten die Parlamentarier an, dass Benedikt XVI. der erste Deutsche seit 1523 im Papstamt gewesen sei. Ein Denkmal könne dazu beitragen, "dass sein Verdienst und sein steter Einsatz für die katholischen Christen auf der ganzen Welt nicht in Vergessenheit gerät".*

Ganz tot ist er ja noch nicht, der Ratzinger-Papst, aber siehe Bild: das wäre ein schönes künstlerisches Relief: Papst Benedikt XVI. erklärt dem Deutschen Bundestag den Christenglauben.



Israel: Wehrpflicht für Ultraorthodoxe auf Schiene

Religion.ORF am 29.5.: Auch ultraorthodoxe Israelis sollen künftig den Dienst an der Waffe leisten. Der zuständige Ministerausschuss billigte heute einen entsprechenden Gesetzesvorschlag. Der Gesetzesvorschlag enthalte auch juristische Sanktionen gegen Verweigerer, berichteten israelische Medien. Etwa 1.800 "besonders begabte" Studenten in jüdischen Religionsschulen sollten jedoch weiterhin vom Wehrdienst befreit sein, hieß es. Der Entwurf muss allerdings noch von Regierung und Parlament gebilligt werden. Die Veränderungen sollen binnen vier Jahren in Kraft treten. Die Mitte-Rechts-Regierung des Ministerpräsidenten Benjamin Netanyahu strebt eine allgemeine Wehrpflicht an. Finanzminister Yair Lapid hatte sich das Thema im Wahlkampf auf die Fahne geschrieben und drohte zuletzt mit einem Ausscheiden seiner Zukunftspartei aus der Koalition, sollte das Problem nicht gelöst werden.

Saudi writer: Working women should be molested

Gulfnews.com am 29.5.: Abu Dhabi: A Saudi writer has urged his Twitter followers to sexually molest women hired to work as cashiers in big grocery stores, the latest backlash from conservatives who want to roll back limited social and economic reforms launched in Saudi Arabia. Abdullah Mohammad Al Dawood, who writes self-help books including one called *The Joy of Talking*, has stirred fierce debate this week via the internet microblogging service with the use of the hashtag *harass_female_cashiers*, to press for Saudi women to be forced to stay at home to protect their chastity. His campaign against official moves to encourage women to work in mixed gender environments has led some Twitter users to denounce him. Others however applauded him as a fighter against government efforts to westernise and corrupt the country. More than half a million Saudi Arabian nationals, including unprecedented if still modest numbers of women, have surged into the country's private sector since late 2011 under a government-driven programme aimed at turning the Gulf giant's sclerotic non-oil economy into a regional powerhouse.

Glutenfreie Hostien

Es gibt Menschen mit Glutenunverträglichkeit, die können keine gewöhnlichen Getreideprodukte essen. Wer daran leidet, kann daher auch nicht zur Kommunion gehen, weil der "Leib des Herrn" ist nicht glutenfrei. Bei den Protestanten könnte man auf das Blut des Herrn ausweichen und an Glutenunverträgliche ein Achterl Messwein ausschenken. Bei den Katholern geht das nicht, weil dort sauft der Pfarrer den Messwein alleine.

In Salzburg bessert sich nun diese Lage wie der dortige Landes-ORF meldete: "(..) Oberalms Pfarrer Gidi Außerhofer war vor einiger Zeit aufgefallen, dass eine Frau, die immer zur Kommunion gegangen war, das auf einmal nicht mehr tat. Es stellte sich heraus, dass sie wegen einer Erkrankung Weizenmehl meiden und sich absolut glutenfrei ernähren muss. Auch nur eine einzige Hostie führt bei Allergikern zu Bauchschmerzen oder wochenlanger Störung im Organismus. (..) Da Nahrungsmittelunverträglichkeiten keine Einzelfälle sind, werden von den Hostienbäckereien mittlerweile auch glutenfreie Hostien angeboten. Allein unter den Oberalmer Kirchgängern gibt es vier Betroffene, darunter ein Erstkommunikationskind. Durch die glutenfreien Hostien könnten nun alle mitfeiern (..)."

Ist doch schön, wenn einmal ein Pfarrer der katholischen Kirche sowas wahrnimmt und sich in christlicher Barmherzigkeit darum kümmert! Etwa einer von 3300 Menschen leidet an dieser Krankheit. Das heißt in Österreich könnten rund 1.600 katholische Kirchenmitglieder davon betroffen sein. Ein bisschen um die Schafe können sich die Hirten schon kümmern, sie müssen sie nicht mit gefährlichen Gluten-Hostien abfüttern.



Scientology zunehmend in sozialen Netzwerken aktiv

Aus einer SWR-Meldung vom 30.5.: "Verfassungsschutz warnt - Scientology zunehmend in sozialen Netzwerken aktiv - Nicht nur mit Ständen in den Städten, sondern auch in sozialen Netzwerken im Internet wirbt die umstrittene Scientology-Organisation um Mitglieder. Der Verfassungsschutz in Baden-Württemberg warnt: Oftmals sei schwer zu erkennen, wer hinter den Webseiten stecke. (...) "Soziale Netzwerke spielen eine immer wichtigere Rolle, um Mitglieder zu gewinnen", sagt Rainhard Hoffmann vom Landesamt für Verfassungsschutz. In den Netzwerken könnten erste virtuelle Kontakte geknüpft werden, ohne sich gleich offenbaren zu müssen. In Deutschland könne man über 100 Webseiten Scientology oder nahestehenden Organisationen zurechnen. Über Nebenorganisationen wie "Jugend für Menschenrechte" oder "Sag nein zu Drogen, sag ja zum Leben" sollten junge Leute gebunden werden. "Das sind auf den ersten Blick harmlose Themen mit denen die jungen Menschen geködert werden. Da erwartet man auf den ersten Blick nichts schlimmes dahinter", erklärt Hoffmann. Die Werbung sei bewusst auf die junge Generation zugeschnitten, ohne dass einem zunächst bewusst werde, von wem sie ausgehe. (...)"

Pflicht zum Schutz vor Missionierung!

Aus news.ch vom 30.5.: "Religiöse Menschen interessieren sich überdurchschnittlich für soziale Berufe: Sie wollen «Gutes tun». An Arbeitsstellen in Schulen, Spitälern, Altersheimen, Gefängnissen etc. haben sie es aber mit Menschen zu tun, für die sie vor allem eine Schutzpflicht haben - auch eine Pflicht zum Schutz vor Missionierung. Den Religiösen müssen hier klare Grenzen gesetzt werden. Kürzlich wurde der Fall einer Pflegefachfrau am Unispital in Zürich bekannt, die Patienten ohne expliziten Musikwunsch systematisch während der bis zu 45-minütigen Behandlung in der MRI-Röhre ihren eigenen christlichen Lieblingssender auf dem Kopfhörer eingestellt hat. Unterstützung findet christliches Pflegepersonal in Organisationen wie «Christen im Dienst der Kranken» CDK, seit 1976 eine Abteilung der Missions- und Schulungsbewegung «Campus für Christus» (CfC) Schweiz mit 16 Regionalgruppen, die vor allem Gebetstreffen an verschiedenen Spitälern organisieren. Auf deren Webseite heisst es: «CDK ermutigt sie, die geistlich-spirituellen Bedürfnisse der Pflegeempfänger zu erkennen und diesen situationsgerecht und hilfreich zu begegnen.» und «CDK ermutigt sie, den christlichen Glauben im Berufsalltag authentisch zu leben, damit Menschen die Liebe Gottes erfahren.» (...) Kurzfristig müssen die Institutionsleitungen und die Verwaltungen, welche Leistungsvereinbarungen mit diesen Institutionen eingehen, gewährleisten, dass die Leistungsträger die Rechte der ihnen anvertrauten Menschen beachten, also dafür sorgen, dass Berufstätige in Schulen, in Spitälern, Altersheimen, Gefängnissen etc. ihre Schutzpflicht gegenüber ihren Klienten erfüllen. Mittelfristig müssen Stellen in sozialen Berufen so attraktiv gestaltet werden, dass sie nicht zu Tendenzberufen verkommen.

Protestantische sexuelle Freiheit ..

.. herrschte in der Nordelbischen Evangelischen Kirche. Das hat nun eine Untersuchungskommission herausgefunden: In der Kirche hätten Seelsorger "unter dem Deckmantel einer fortschrittlichen Sexualität oder der Ausnutzung der emotionalen Bedürftigkeit junger Menschen" sexuelle Beziehungen zu Jugendlichen begonnen, um ihre sexuellen Fantasien auszuleben. "Die ehemalige Nordelbische Kirche hat sich immer als progressiv und modern verstanden", dies haben einzelne Täter ausnutzen können, um sich hinter einer "Maske der Liberalität" zu verstecken. Weiters fand die Kommission heraus, dass es kein Verbot bezüglich sexueller Kontakte im Rahmen der Seelsorge der Jugendarbeit gegeben habe und fordert nun eine entsprechende Regelung.

Antichrist!

Einleitungssatz eines kath.net-Artikels über einen Papst-Franz-Sager: "Franziskus-Perle des Tages: Wer leugnet, dass das Wort im Fleisch gekommen ist, gehört zum Antichrist, er ist der Antichrist. Die Menschwerdung ist das Ärgernis, das zur Verfolgung führt, weil sie das Werk des Teufels zerstört." Schließen tut der Bericht mit einem Franz-Zitat: "Bitten wir den Herrn, uns nicht zu schämen, mit diesem Ärgernis des Kreuzes zu leben. Und auch um die Weisheit: bitten wir um die Weisheit, dass wir dem Geist der Welt nicht in die Falle gehen, jenem Geist, der uns immer wohlherzogene, zivile, gute Vorschläge macht, hinter denen jedoch gerade die Verleugnung der Tatsache steht, dass das Wort Fleisch geworden ist, die Verleugnung der Menschwerdung Christi. Die Menschwerdung, die am Ende das ist, was bei denen, die Jesus verfolgen, Ärgernis hervorruft, die das Werk des Teufels zerstört. Amen".

Also vom Teufel wird der Franz-Papst noch öfter was erzählen. Der glaubt das alles nämlich!



Das war es also für Mai 2013. Die nächste Metawelt-Nummer erscheint Anfang Juli mit dem Monatsbericht für den Juni! Zusammengesammeltes Kleinmaterial und manchmal auch Belangvolleres aus den Bereichen jenseits der Wirklichkeit bzw. von und über Leute, die tatsächlich glauben, es gäbe Metawelten. Auch untergespickt mit einigen Meldungen aus der Realität. Die gewichtigeren und die textlich umfangreicheren Meldungen und Meinungen finden sich weiterhin nahezu Tag für Tag in den Menspaltens INFOS und DOWNLOADS auf dieser Homepage. Daher: wer nur monatlich die Metawelten liest, erfährt das Meiste nicht.

Diese Homepage betreibt ein



Erwin Peterseil, unbezahlter fröhlicher Berufsatheist